

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten René Springer, Uwe Witt, Jürgen Pohl, Jörg Schneider und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/13650 –**

Armutslagen von Frauen in Deutschland

Vorbemerkung der Fragestellerr

Die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD „Erwerbsdruck für Rentner – Bund“ auf Bundestagsdrucksache 19/12486 weist geschlechtsspezifische Unterschiede bei den Rentenansprüchen sowie ein überdurchschnittliches Risiko für Einkommens- und Altersarmut von Frauen aus.

So betrug das durchschnittliche Haushaltseinkommen von Personen ab 60 Jahren in Privathaushalten mit Renten- oder Pensionsbezug im Jahr 2017 monatlich 2.184 Euro für Frauen und zeitgleich 2.567 Euro für Männer (vgl. Antwort zu Frage 4 auf Bundestagsdrucksache 19/12486). Auch bei den Rentenzahlbeträgen lassen sich deutliche Unterschiede zwischen Frauen und Männern feststellen. Gemäß der Statistik der Deutschen Rentenversicherung belief sich der Medianzahlbetrag von Renten wegen Alters zum 31. Dezember 2018 auf 720 Euro für Frauen und 1.267 Euro für Männer im Monat (vgl. Antwort zu Frage 3 auf Bundestagsdrucksache 19/12486). Darüber hinaus bezogen im Berichtsjahr 2018 5.525.118 Frauen einen durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von unter 800 Euro pro Monat, was einem Anteil von 57,4 Prozent aller Renten mit einem Zahlbetrag unterhalb der Grundsicherungsschwelle entspricht. Im Vergleich dazu erhielten 1.477.958 Männer durchschnittliche Rentenzahlbeträge von unter 800 Euro, was etwa 20,1 Prozent der Kleinstrenten darstellt (vgl. Antwort zu den Fragen 1 und 2 (Tabellen) auf Bundestagsdrucksache 19/12486). Die statistischen Daten markieren das Geschlecht somit als Kennzeichen eines erhöhten Armutsrisikos.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Der in der Vorbemerkung der Fragesteller angesprochene geschlechtsspezifische Unterschied bei den Rentenansprüchen ist keine neue Erkenntnis. Da die gesetzliche Rentenversicherung auf Erwerbseinkommen ausgerichtet ist, sind die geschlechtsspezifischen Rentenanwartschaften von Unterschieden im Erwerbsumfang und in der Entlohnung von Frauen und Männern geprägt. Die Erwerbsbiografien der Frauen im Rentenalter und heute noch aktiven älteren Arbeitnehmerinnen basieren oft noch auf einem tradierten Rollenbild der Ge-

schlechter. Die verstärkte Arbeitsmarktpartizipation von Frauen hat in den letzten Jahren zu einer deutlichen Verringerung des geschlechtsspezifischen Unterschieds bei den Alterseinkommen geführt. Zukünftig ist mit einer weiteren Verringerung zu rechnen, da sich die Erwerbsverläufe von Männern und Frauen weiter angleichen. Zudem ist die Schlussfolgerung der Fragesteller, niedrige Altersrenten mit Altersarmut gleichzusetzen, nicht zutreffend ist. Dies wurde in der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Erwerbsdruck für Rentner“ auf Bundestagsdrucksache 19/12486 dargelegt.

Soweit die Fragesteller Angaben für Staatsangehörige der sog. Top-8-Asylherkunftsländer erbitten, wird auf die Länder Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien abgestellt. Die nachstehenden Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) sowie des Statistischen Bundesamtes sind ausschließlich nach dem Kriterium der Staatsbürgerschaft differenziert und liefern weder Auskunft über den Aufenthaltsstatus, die Dauer oder die Gründe des Aufenthalts. Zudem werden nicht in allen Statistiken (alle) Staatsangehörigkeiten erfasst.

1. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Armutsgefährdungsquote von Frauen in den letzten zehn Jahren und im ersten Halbjahr 2019 entwickelt (bitte auch die absoluten Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Bund, Ländern, nach neuen und alten Bundesländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Haushaltsgröße, Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Die Armutsrisikoquote ist eine statistische Maßgröße für die Einkommensverteilung. Sie liefert keine Information über individuelle Bedürftigkeit. Ihre Höhe hängt u. a. von der zugrunde liegenden Datenbasis, der Bezugsgröße (50 Prozent, 60 Prozent oder 70 Prozent des mittleren Einkommens) und der Gewichtung der Haushaltsmitglieder bei der Bestimmung des Nettoäquivalenzeinkommens ab. Der Indikator ist insbesondere für Teilpopulationen sehr volatil und kann je nach Datenquelle unterschiedlich ausfallen.

Regional gegliederte Daten liegen nur auf Basis des Mikrozensus vor. Soweit der Bundesregierung Armutsrisikoquoten für Frauen vorliegen, können sie Tabelle 1 zu Frage 1 im Anhang entnommen werden. Weiter nach soziodemografischen Merkmalen differenzierte Daten liegen nicht vor.*

Die Anzahl von Frauen mit einem Einkommen unter der Armutsrisikoschwelle in regionaler Gliederung kann Tabelle 2 zu Frage 1 im Anhang entnommen werden. Weiter nach soziodemografischen Merkmalen differenzierte Daten liegen nicht vor.*

* Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 19/14178 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

2. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Armutsgefährdungsquote von Frauen in Einpersonenhaushalten in den letzten zehn Jahren und im ersten Halbjahr 2019 entwickelt (bitte auch die absoluten Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatsangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Hinsichtlich der Interpretation von Armutsrisikoquoten wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Soweit der Bundesregierung Armutsrisikoquoten für Frauen in Einpersonenhaushalten vorliegen, können sie Tabelle 1 zu Frage 2 im Anhang entnommen werden. Weiter nach soziodemografischen Merkmalen differenzierte Daten liegen nicht vor.*

Die Anzahl von Frauen mit einem Einkommen unter der Armutsrisikoschwelle in regionaler Gliederung kann Tabelle 2 zu Frage 2 im Anhang entnommen werden.* Weiter nach soziodemografischen Merkmalen differenzierte Daten liegen nicht vor. Es ist zu beachten, dass diese hochgerechneten Zahlen auf der Auskunft von teils sehr wenigen Befragten basieren, sodass die Werte mit hohen Unsicherheiten behaftet sind.

3. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die nominalen und realen Bruttoerwerbseinkommen (Median) von Frauen in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte die absoluten Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Bund, Ländern, nach neuen und alten Bundesländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Haushaltsgröße und Anzahl der Kinder sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Soweit der Bundesregierung in dieser Abgrenzung Informationen vorliegen, können diese der Tabelle zu Frage 3 im Anhang entnommen werden.* Regional gegliederte oder weiter nach soziodemografischen Merkmalen differenzierte Daten liegen nicht vor.

4. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Frauen, die ein monatliches Erwerbseinkommen unterhalb der Armutsschwelle erwirtschaften, in den letzten zehn Jahren und im ersten Halbjahr 2019 entwickelt (bitte die absoluten Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Bund, Ländern, nach neuen und alten Bundesländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Haushaltsgröße, Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Entsprechende Daten liegen nicht vor. Die sogenannte Armutsrisikoschwelle ist ein bei der statistischen Analyse der Einkommensverteilung verwendeter Rechenwert. Das Nettoäquivalenzeinkommen, auf das sie sich bezieht, ist ein personengewichtetes Haushaltsnettoeinkommen, in das alle Einkünfte aus selbständiger und nichtselbständiger Arbeit, Unterhalt, Vermögen und Transfereinkommen eingehen, abzüglich der entrichteten Steuern und Pflichtbeiträge zu Sozialversicherungen. Berücksichtigt wird dabei das Einkommen aller Haus-

* Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 19/14178 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

haltsmitglieder. Um die Vorteile des gemeinsamen Wirtschaftens bei unterschiedlicher Zusammensetzung von Privathaushalten (Haushaltsgröße, Alter der Haushaltsmitglieder) zu berücksichtigen, wird zudem vor der Berechnung der Armutsrisikoschwelle eine Äquivalenzgewichtung vorgenommen. Grundlage ist eine Skala, die festlegt, welches Gewicht jedem einzelnen Haushaltsmitglied zuzuordnen ist. Das hieraus errechnete Nettoäquivalenzeinkommen bezeichnet einen fiktiven Geldbetrag, der jedem Haushaltsmitglied zugerechnet wird und Grundlage der Berechnung statistischer Kennziffern der Einkommensverteilung wie z. B. die Armutsrisikoquote ist. Die Armutsrisikoschwelle und das Erwerbseinkommen von Frauen basieren somit auf unterschiedlichen Konzepten und Definitionen und lassen sich nicht sinnvoll miteinander vergleichen.

5. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Frauen
- a) ohne Schulabschluss und
 - b) ohne abgeschlossene Berufsausbildung

in den letzten zehn Jahren und im ersten Halbjahr 2019 entwickelt (bitte auch die absoluten Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Zur Beantwortung wird auf die in der Tabelle zu Frage 5 im Anhang enthaltenen Berechnungen auf Grundlage des Mikrozensus 2010 bis 2018 verwiesen.* Dabei wird zwischen Deutschen und Ausländerinnen differenziert. Die Differenzierung innerhalb der Gruppe der Ausländerinnen erfolgt nach EU-Ausländerinnen und Drittstaatenangehörigen. Eine weitere Differenzierung nach den „Top-8-Asylherkunftsländern“ ist nicht möglich, da diese im Mikrozensus nicht gesondert erhoben werden.

Die Daten für 2019 liegen der Bundesregierung noch nicht vor.

6. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Frauen, die ausschließlich geringfügig beschäftigt sind, in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte die absoluten und relativen Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Bund, Ländern, nach neuen und alten Bundesländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

In der Beschäftigungsstatistik der BA wird der Juni-Wert als Jahreswert verwendet; Angaben liegen bis zum Jahr 2018 vor. Am 30. Juni 2018 waren 3,060 Millionen Frauen ausschließlich geringfügig beschäftigt, das entsprach einem Anteil von 16,8 Prozent an allen beschäftigten Frauen (sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig beschäftigt).

Weitere Ergebnisse sind den Tabellen zu Frage 6 im Anhang zu entnehmen.*

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/14178 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

7. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der im Nebenjob geringfügig beschäftigten Frauen in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte die absoluten und relativen Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Bund, Ländern, nach neuen und alten Bundesländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Nach Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der BA waren am 30. Juni 2018 1,596 Millionen Frauen im Nebenjob geringfügig beschäftigt, das entsprach einem Anteil von 8,8 Prozent an allen beschäftigten Frauen (sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig beschäftigt).

Weitere Ergebnisse sind den Tabellen zu Frage 7 im Anhang zu entnehmen.*

8. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Frauen, die als Leiharbeitskräfte beschäftigt sind, in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte die absoluten und relativen Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Bund, Ländern, nach neuen und alten Bundesländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Vergleichbare Angaben zu Leiharbeiterinnen in den gewünschten Differenzierungen liegen ab dem Jahr 2015 vor; die aktuellsten Werte stammen aus dem Jahr 2018. Im Jahresdurchschnitt 2018 waren 292.000 Frauen als sozialversicherungspflichtige oder ausschließlich geringfügig beschäftigte Leiharbeiterinnen registriert. Ihr Anteil an allen weiblichen Beschäftigten belief sich auf 1,6 Prozent.

Weitere Ergebnisse sind den Tabellen zu Frage 8 im Anhang zu entnehmen.*

9. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der erwerbstätigen Frauen, die aufgrund von Sorge- und Familienarbeit einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen, in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte die absoluten und relativen Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Bund, Ländern, nach neuen und alten Bundesländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

In der Beschäftigungsstatistik der BA kann nur ausgewiesen werden, wie viele Beschäftigte einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen. Angaben zu den Gründen der Teilzeitbeschäftigung liegen nicht vor. In der Antwort zu Frage 6 wurden bereits Zahlen zu den ausschließlich geringfügig Beschäftigten genannt, die eine Form von Teilzeitbeschäftigung darstellen. Als weitere Form sind die sozialversicherungspflichtig Teilzeitbeschäftigten zu nennen. Am 30. Juni 2018 waren 7,274 Millionen Frauen in Teilzeit sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Weitere Ergebnisse sind den Tabellen zu Frage 9 im Anhang zu entnehmen.*

Beim langjährigen Vergleich ist die Einschränkung aufgrund der Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung bei dem Merkmal Arbeitszeit zur berücksichtigen. Mit der Umstellung im Jahr 2011 haben die Arbeitgeber die

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/14178 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Arbeitszeitzuordnung in erheblichem Maße überprüft und nicht selten korrigiert, so dass der Anteil der Teilzeitbeschäftigten deutlich gestiegen ist.

10. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der erwerbstätigen Frauen, die Leistungen nach dem Zweiten bzw. Dritten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II bzw. SGB III) beziehen, in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte die absoluten und relativen Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Bund, Ländern, nach neuen und alten Bundesländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatsangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Angaben zu vergleichbaren Jahresdurchschnitten liegen in der Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende der BA bis zum Jahr 2018 vor. Im Jahr 2018 waren 558.000 erwerbstätige Frauen registriert, die Regelleistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende erhielten. Bezogen auf alle weiblichen erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende waren das 26,8 Prozent.

Weitere Ergebnisse sind den Tabellen zu Frage 10 im Anhang zu entnehmen.*

Statistiken zu Erwerbstätigen, die Leistungen nach dem SGB III beziehen, liegen nicht vor.

11. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der langzeiterwerbslosen Frauen in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte die absoluten und relativen Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Bund, Ländern, nach neuen und alten Bundesländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatsangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Angaben zu vergleichbaren Jahresdurchschnitten liegen der Statistik der BA bis zum Jahr 2018 vor. Im Jahr 2018 waren 377.000 arbeitslose Frauen bei Arbeitsagenturen oder Jobcentern registriert, die länger als zwölf Monate arbeitslos waren.

Weitere Ergebnisse sind den Tabellen zu Frage 11 im Anhang zu entnehmen.*

12. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Frauen, die als mithelfende Familienangehörige in einem Betrieb, der von einem Familienangehörigen als Selbstständigem geleitet wurde, erwerbstätig waren und die heute bzw. perspektivisch von Altersarmut bedroht sind, in den letzten 20 Jahren entwickelt (bitte die absoluten und relativen Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2000 bis 2019 differenziert nach Bund, Ländern, nach neuen und alten Bundesländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatsangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Daten zu mithelfenden Familienangehörigen, die heute bzw. perspektivisch von Altersarmut bedroht sind, liegen nicht vor.

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/14178 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

13. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Frauen, die aufgrund einer Kleinstrente knapp über der Grundsicherungsschwelle keinen Anspruch auf Wohngeldzuschuss haben, in den letzten zehn Jahren und im ersten Halbjahr 2019 entwickelt (bitte auch die absoluten Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Ländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Daten zu Frauen, die aufgrund einer Kleinstrente knapp über der Grundsicherungsschwelle keinen Anspruch auf Wohngeldzuschuss haben, liegen nicht vor, da dieses Merkmal statistisch nicht ermittelbar ist.

14. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Frauen, die trotz des Bezuges einer Rente wegen Alters sowie einer Hinterbliebenenrente auf zusätzliche Grundsicherungsleistungen angewiesen sind, in den letzten zehn Jahren und im ersten Halbjahr 2019 entwickelt (bitte auch die absoluten Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Ländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Die der Bundesregierung vorliegenden Daten zur Entwicklung der Anzahl der Frauen, die am Ende der Jahre 2010 bis 2018 bzw. am Ende des ersten und zweiten Quartals 2019 Leistungen der Grundsicherung im Alter nach dem Vierten Kapitel des SGB XII erhielten und gleichzeitig eine Altersrente oder eine Hinterbliebenenrente als anrechenbares Einkommen bezogen, können den Tabellen zu Frage 14 im Anhang entnommen werden.* Daten zu den Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter nach einzelnen Staatsangehörigkeiten liegen erst ab dem Jahr 2015 vor. Bis zum Jahr 2014 erfolgte keine statistische Erfassung der einzelnen Staatsangehörigkeit. Daher wird die Zahl der Empfängerinnen von Leistungen der Grundsicherung im Alter mit einer Staatsangehörigkeit der in der Vorbemerkung der Bundesregierung genannten „Top-8-Asylherkunftsländer“ erst ab dem Jahr 2015 in den Tabellen ausgewiesen.

15. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Frauen, die aufgrund eines unregelmäßig bzw. nicht in voller Höhe gezahlten Unterhaltes ihres Ex-Partners armutsgefährdet bzw. auf staatliche Unterstützungsleistungen angewiesen sind, in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte die absoluten und relativen Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Bund, Ländern, nach neuen und alten Bundesländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Haushaltsgröße und Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Daten zu Frauen, die aufgrund eines unregelmäßig bzw. nicht in voller Höhe gezahlten Unterhaltes ihres Ex-Partners armutsgefährdet bzw. auf staatliche Unterstützungsleistungen angewiesen sind, liegen nicht vor.

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/14178 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

16. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Frauen, die aufgrund von Zahlungsrückständen bei Energieversorgungsunternehmen von einer Stromsperre (tatsächliche Unterbrechung der Energieversorgung) betroffen waren, in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte die absoluten und relativen Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Haushaltsgröße inklusive Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder, Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Der Bundesregierung liegen Informationen zur Anzahl der durchgeführten Stromsperren in den vergangenen Jahren vor, die aus dem jährlichen Monitoring der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes stammen. Zu der Frage, welche Bevölkerungsgruppen wie etwa Frauen von den Versorgungssperren betroffen sind, liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor. Eine Erhebung solcher Daten über das Monitoring der Bundesnetzagentur erfolgt nicht.

17. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Schuldensituation bzw. Überschuldung von Frauen in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte die absoluten und relativen Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Soweit der Bundesregierung Daten über die Überschuldung von Frauen vorliegen, können diese der Tabelle zu Frage 17 im Anhang entnommen werden.*

18. Wie viele Frauen sind nach Kenntnis der Bundesregierung in den letzten zehn Jahren Opfer häuslicher Gewalt geworden (bitte die absoluten Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Bund, nach neuen und alten Bundesländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Haushaltsgröße inklusive Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) gibt es kein Merkmal „häusliche Gewalt“. Der Tabelle zu Frage 18 in der Anlage liegt daher die gemeinsame Definition des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und des Bundeskriminalamtes von „Partnerschaftsgewalt“ zugrunde, welche seit 2017 für die kriminalstatische Auswertung zur Partnerschaftsgewalt in Deutschland verwendet wird. Weiter nach soziodemografischen Merkmalen differenzierte Daten liegen nicht vor.*

Für den Zeitraum vor 2014 liegen keine validen Daten zur Partnerschaftsgewalt vor. Aufgrund der Änderung der Definition der „Partnerschaftsgewalt“ im Jahr 2017 weichen die Zahlenangaben in dieser Antwort von den Angaben in den veröffentlichten kriminalstatistischen Auswertungen zur Partnerschaftsgewalt für die Berichtsjahre 2015 und 2016 ab. Die kriminalstatistische Auswertung zur Partnerschaftsgewalt in Deutschland für das Berichtsjahr 2018 wird voraussichtlich Ende November 2019 veröffentlicht.

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/14178 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Die tatsächliche Entwicklung im Bereich partnerschaftlicher Gewalt kann unter ausschließlicher Bezugnahme auf PKS-basiertes Zahlenmaterial nur eingeschränkt dargestellt werden, zumal es sich bei den Daten der PKS ausschließlich um Hellfelddaten handelt. Erkenntnisse der Dunkelfeldforschung liegen mit der 2004 veröffentlichten repräsentativen Studie „Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland“ vor. Demnach hatten rund 25 Prozent der in Deutschland lebenden Frauen Formen körperlicher oder sexueller Gewalt (oder beides) durch aktuelle oder frühere Beziehungspartnerinnen oder -partner mindestens einmal in ihrem Leben erlebt. Die Studie der Europäischen Grundrechteagentur zum Ausmaß von Gewalt gegen Frauen in Europa von 2014 hat für Deutschland ermittelt, dass 22 Prozent Frauen von Gewalt in Paarbeziehungen betroffen waren.

19. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Frauen in Wohnungsnot in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte die absoluten Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Bund, nach neuen und alten Bundesländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Haushaltsgröße inklusive Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Sowohl in der von der „European Federation of National Organisations Working with the Homeless“ entwickelten gebräuchlichen Kategorisierung von Wohnungslosigkeit (ETHOS) als auch im Regierungsentwurf zur Einführung einer Wohnungslosenberichterstattung, der am 25. September 2019 vom Bundeskabinett verabschiedet wurde, wird keine Definition des Begriffs „Wohnungsnotfall“ vorgenommen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAG W) definiert den Begriff wie folgt: „Eine Person ist ein Wohnungsnotfall, wenn sie wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht ist oder in unzumutbaren Wohnverhältnissen lebt“. Da der Bundesregierung nicht zu allen Teilbereichen dieser Definition Zahlen vorliegen, kann keine Aussage zur Gesamtzahl der Frauen und deren soziodemografischen Merkmalen getroffen werden, die unter diese Wohnungsnotfalldefinition fallen. Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Frauen in Wohnungs- und Obdachlosigkeit“ auf Bundestagsdrucksache 19/4158 verwiesen.

20. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Frauen, die aufgrund von Armutserfahrung straffällig geworden sind, in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte die absoluten Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Bund, nach neuen und alten Bundesländern angeben sowie differenziert nach soziodemografischen Merkmalen Haushaltsgröße und Anzahl der Kinder, Alter sowie Staatsangehörigkeit: Deutsch, Ausländer, EU-Ausländer, Drittstaatenangehöriger, Staatsangehörigkeit aus einem Top-8-Asylherkunftsland ausweisen)?

Daten zu Frauen, die aufgrund von Armutserfahrung straffällig geworden sind, liegen nicht vor. Die insoweit einschlägige Strafverfolgungsstatistik, die jährlich vom Statistischen Bundesamt herausgegeben wird, trifft keine Aussage darüber, ob abgeurteilte Frauen aufgrund von Armutserfahrung straffällig geworden sind.

21. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der in der ehemaligen DDR geschiedenen Frauen, die aufgrund der damit einhergehenden Versorgungslücke bei der Rente auf Grundsicherungsleistungen im Alter angewiesen sind, in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte die absoluten Zahlen inklusive der prozentualen Veränderung für die Jahre 2010 bis 2019 differenziert nach Bund und nach Ländern angeben sowie differenziert nach den jeweils betroffenen Altersgruppen ausweisen)?

Die amtliche Statistik zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gemäß dem vierten Kapitel des SGB XII ist eine Leistungsstatistik, die leistungserhebliche Merkmale abbildet. Ob eine leistungsberechtigte Person in der DDR geschieden wurde, ist für die Leistungsgewährung unerheblich und wird nicht erfasst. Somit liegen der Bundesregierung keine Daten zur Beantwortung der Frage vor.

22. Welche Daten werden nach Kenntnis der Bundesregierung im Zusammenhang mit geschlechterspezifischen Armutslagen, insbesondere von Frauen, statistisch erhoben, und was ist die Rechtsgrundlage für die Erhebung?
- a) Zu welchen Stichtagen werden die Daten erhoben?
- b) Wann, und wo werden die erhobenen Daten veröffentlicht?

Im Bereich der amtlichen Statistik werden Einkommen und Lebenslagen der Bevölkerung in Deutschland mit der seit 2005 jährlich durchgeführte Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen der Bevölkerung in Deutschland LEBEN IN EUROPA (European Union Statistics on Income and Living Conditions) erhoben. Berichtszeitraum für Einkommensmerkmale ist das der Erhebung vorangehende Kalenderjahr. Andere Merkmale beziehen sich auf den Stand zum Zeitpunkt der Erhebung. Erhebungszeitraum ist April bis September. Die Ergebnisse werden einmal jährlich im Frühjahr als Fachserie 15 Reihe 3 vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht und für den EU-weiten Vergleich in der Eurostat-Datenbank (<https://ec.europa.eu/eurostat/data/database>) eingepflegt.

Rechtsgrundlagen ist die Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2003 für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) (Amtsblatt der EU Nr. L 165, S. 1) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz. Eine Reihe weiterer Verordnungen der Europäischen Kommission enthalten detaillierte Angaben zur Durchführung der Erhebung (Definitionen, Feldarbeit, Imputation, Stichprobenauswahl und Weiterbefragung, Verzeichnis der primären Zielvariablen, Qualitätsberichte). Darüber hinaus gibt es auch Verordnungen für die sog. sekundären Zielvariablen, die nur alle vier oder fünf Jahre zu erheben sind. Die Rechtsgrundlagen und Durchführungsverordnungen im Einzelnen finden sich auf der entsprechenden Internetseite des Europäischen Statistischen Systems <http://ec.europa.eu/eurostat> unter dem Kapitel „population and social conditions“.

23. Existieren nach Kenntnis der Bundesregierung Weisungen zur Erhebung von Daten bezüglich der Armutslagen von Frauen?

Wenn ja, wann wurden die Weisungen erlassen, und welche sind das?

Der Bundesregierung sind keine Weisungen zur Erhebung von Daten bezüglich der Armutslagen von Frauen bekannt.

Anlage

Tabelle 1 zu Frage 1

Armutsgefährdungsquote¹⁾ von Frauen in % gemessen am Bundesmedian

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	in Prozent								
Bundesrepublik Deutschland	15,0	15,7	15,8	16,2	16,0	16,3	16,2	16,2	16,0
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	14,0	14,7	14,8	15,2	15,2	15,5	15,6	15,8	15,6
Neue Bundesländer (inkl. Berlin)	18,9	19,5	19,8	20,1	19,3	19,7	18,4	17,8	17,6
Baden-Württemberg	11,6	11,9	11,9	12,2	12,1	12,5	12,5	12,6	12,6
Bayern	11,7	12,2	12,3	12,4	12,5	12,9	13,1	13,0	12,5
Berlin	18,2	20,0	20,2	20,9	19,4	21,5	19,1	19,0	17,9
Brandenburg	16,3	17,2	18,2	18,1	17,1	16,9	15,7	14,8	15,4
Bremen	21,5	23,0	23,0	24,6	24,1	24,1	22,4	23,6	21,6
Hamburg	13,7	14,9	14,7	16,7	15,3	15,5	15,3	14,7	15,3
Hessen	12,8	13,5	14,1	14,2	14,1	14,9	15,7	15,9	16,5
Mecklenburg-Vorpommern	22,6	22,2	23,2	24,0	21,4	21,8	20,3	19,4	20,6
Niedersachsen	15,9	16,3	16,6	16,9	16,6	17,3	17,2	17,1	16,4
Nordrhein-Westfalen	16,0	17,2	17,1	17,9	18,1	18,1	18,3	19,1	18,6
Rheinland-Pfalz	15,9	16,2	15,8	16,8	16,7	16,4	16,6	16,4	16,3
Saarland	15,8	16,6	16,6	18,2	18,9	18,2	18,0	17,5	17,2
Sachsen	19,4	19,7	19,1	19,1	18,7	18,9	17,6	16,8	16,7
Sachsen-Anhalt	20,0	20,9	21,9	21,5	21,8	20,4	22,0	21,2	20,1
Schleswig-Holstein	14,2	14,0	14,3	14,4	14,6	15,4	15,3	14,8	15,3
Thüringen	17,6	17,1	17,3	18,8	18,4	19,3	17,3	16,6	16,5
18 bis unter 25	24,2	24,9	25,6	26,3	25,7	26,5	26,2	26,1	26,3
25 bis unter 50	13,5	14,1	14,1	14,4	14,3	14,7	14,7	14,7	14,3
50 bis unter 65	12,8	13,1	13,1	13,3	13,3	13,4	12,6	12,6	12,0
65 und älter	13,8	15,0	15,5	16,2	16,1	16,3	16,4	16,3	16,4
Mit deutscher Staatsangehörigkeit	13,4	14,3	14,3	14,7	14,4	14,5	14,0	13,9	13,6
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	32,2	32,6	32,7	33,0	33,1	34,6	35,8	35,8	34,8
EU-Ausländer	20,8	22,6	23,5	24,2	24,4	26,0	25,9	25,4	23,7
Drittstaatsangehörige	38,1	38,1	38,0	38,3	39,4	41,2	43,5	43,7	43,4

Ergebnisse des Mikrozensus. Ab 2011 basiert die Hochrechnung auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011. Durch Effekte der Umstellung auf eine neue Stichprobe im Berichtsjahr 2016 sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung ist die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse ab dem Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt. IT.NRW

1) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60% des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

Tabelle 2 zu Frage 1

Frauen mit einem Nettoäquivalenzeinkommen unter der Armutsrisikoschwelle¹⁾ in Tausend gemessen am Bundesmedian

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	in Tausend							
Bundesrepublik Deutschland	6.344	6.395	6.570	6.514	6.682	6.665	6.691	6.576
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	4.771	4.804	4.953	4.966	5.093	5.175	5.257	5.160
Neue Bundesländer (inkl. Berlin)	1.558	1.579	1.608	1.541	1.583	1.487	1.432	1.414
Baden-Württemberg	629	631	647	649	671	679	690	687
Bayern	758	766	777	788	819	838	839	808
Berlin	336	344	360	339	380	340	343	326
Brandenburg	212	224	222	210	207	195	184	192
Bremen	76	76	82	81	80	75	80	73
Hamburg	130	130	148	137	139	140	136	142
Hessen	410	427	431	430	457	485	495	512
Mecklenburg-Vorpommern	178	186	192	171	175	163	155	164
Niedersachsen	637	649	661	649	680	680	675	645
Nordrhein-Westfalen	1.540	1.525	1.590	1.608	1.619	1.640	1.714	1.662
Rheinland-Pfalz	327	317	336	335	330	336	333	330
Saarland	83	84	92	95	90	90	87	85
Sachsen	406	392	391	382	387	360	341	338
Sachsen-Anhalt	237	246	241	242	227	246	236	220
Schleswig-Holstein	198	201	203	207	219	220	214	220
Thüringen	186	187	203	199	208	186	176	175
18 bis unter 25	782	779	781	752	764	757	755	759
25 bis unter 50	1.924	1.903	1.936	1.898	1.936	1.942	1.931	1.842
50 bis unter 65	1.073	1.103	1.149	1.168	1.209	1.160	1.172	1.141
65 und älter	1.376	1.421	1.495	1.505	1.548	1.530	1.528	1.564
Mit deutscher Staatsangehörigkeit	5.339	5.348	5.468	5.352	5.385	5.179	5.119	4.959
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	1.006	1.047	1.100	1.161	1.295	1.483	1.568	1.613
EU-Ausländer	249	276	307	360	418	466	477	476
Drittstaatsangehörige	757	770	793	801	877	1.018	1.093	1.140

Ergebnisse des Mikrozensus. Ab 2011 basiert die Hochrechnung auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011. Durch Effekte der Umstellung auf eine neue Stichprobe im Berichtsjahr 2016 sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung ist die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse ab dem Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt. IT.NRW

1) Anzahl der Frauen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60% des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

Tabelle 3 zu Frage 1

Frauen mit einem Nettoäquivalenzeinkommen unter der Armutsrisikoschwelle¹⁾ in Tausend gemessen am Bundesmedian

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Veränderung in %							
Bundesrepublik Deutschland	0,8%	2,7%	-0,9%	2,6%	-0,3%	0,4%	-1,7%	
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	0,7%	3,1%	0,3%	2,6%	1,6%	1,6%	-1,9%	
Neue Bundesländer (inkl. Berlin)	1,4%	1,8%	-4,1%	2,7%	-6,1%	-3,7%	-1,3%	
Baden-Württemberg	0,4%	2,4%	0,4%	3,4%	1,1%	1,7%	-0,5%	
Bayern	1,0%	1,4%	1,4%	3,9%	2,4%	0,1%	-3,7%	
Berlin	2,3%	4,6%	-5,7%	12,1%	-10,5%	0,9%	-5,0%	
Brandenburg	5,6%	-0,6%	-5,4%	-1,6%	-5,8%	-5,5%	4,2%	
Bremen	0,4%	7,4%	-1,6%	-0,1%	-6,3%	5,5%	-8,1%	
Hamburg	-0,2%	13,8%	-7,4%	1,6%	0,2%	-2,9%	5,0%	
Hessen	4,1%	1,0%	-0,2%	6,1%	6,1%	2,1%	3,5%	
Mecklenburg-Vorpommern	4,4%	2,9%	-10,6%	1,9%	-6,6%	-5,1%	6,1%	
Niedersachsen	1,8%	1,9%	-1,8%	4,8%	0,0%	-0,8%	-4,5%	
Nordrhein-Westfalen	-1,0%	4,3%	1,1%	0,7%	1,3%	4,5%	-3,0%	
Rheinland-Pfalz	-3,1%	6,0%	-0,2%	-1,6%	1,8%	-0,8%	-0,8%	
Saarland	0,8%	9,6%	2,8%	-4,5%	0,0%	-3,6%	-2,4%	
Sachsen	-3,7%	-0,1%	-2,4%	1,5%	-7,2%	-5,2%	-0,9%	
Sachsen-Anhalt	3,9%	-2,4%	0,6%	-6,3%	8,6%	-4,2%	-6,6%	
Schleswig-Holstein	1,8%	0,8%	1,9%	5,8%	0,6%	-2,9%	3,1%	
Thüringen	0,5%	8,6%	-2,3%	4,6%	-10,3%	-5,4%	-0,5%	
18 bis unter 25	-0,4%	0,3%	-3,8%	1,7%	-0,9%	-0,3%	0,5%	
25 bis unter 50	-1,1%	1,7%	-1,9%	2,0%	0,3%	-0,6%	-4,6%	
50 bis unter 65	2,7%	4,2%	1,7%	3,5%	-4,1%	1,1%	-2,6%	
65 und älter	3,3%	5,2%	0,7%	2,8%	-1,2%	-0,1%	2,3%	
Mit deutscher Staatsangehörigkeit	0,2%	2,2%	-2,1%	0,6%	-3,8%	-1,2%	-3,1%	
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	4,1%	5,1%	5,5%	11,5%	14,5%	5,7%	2,9%	
EU-Ausländer	10,8%	11,2%	17,3%	16,1%	11,5%	2,4%	-0,2%	
Drittstaatsangehörige	1,7%	3,0%	1,0%	9,5%	16,1%	7,4%	4,3%	

Ergebnisse des Mikrozensus. Ab 2011 basiert die Hochrechnung auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011. Durch Effekte der Umstellung auf eine neue Stichprobe im Berichtsjahr 2016 sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung ist die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse ab dem Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt. IT.NRW

Tabelle 1 zu Frage 2

**Armutsgefährdungsquote¹⁾ von Frauen in Einpersonen-Haushalten in % gemessen
am Bundesmedian**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	in Prozent								
18 bis unter 25	56,5	58,1	58,9	61,2	60,0	62,4	62,1	61,2	62,4
25 bis unter 50	19,9	21,4	21,8	22,1	20,8	21,6	21,4	21,1	20,5
50 bis unter 65	25,0	26,9	27,4	27,5	26,8	27,2	26,8	26,7	25,2
65 und älter	19,5	21,4	22,3	22,9	22,3	22,7	23,3	23,6	23,5
Mit deutscher Staatsangehörigkeit	22,1	23,9	24,7	25,2	24,3	24,7	24,7	24,8	24,4
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	43,0	45,6	46,5	46,1	43,9	48,0	48,2	46,7	44,5
EU-Ausländer	35,7	35,6	36,3	35,1	33,6	37,1	36,7	37,0	34,3
Drittstaatsangehörige	49,0	53,7	55,0	55,2	53,7	58,9	60,0	56,2	54,9

Ergebnisse des Mikrozensus. Ab 2011 basiert die Hochrechnung auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011. Durch Effekte der Umstellung auf eine neue Stichprobe im Berichtsjahr 2016 sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung ist die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse ab dem Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt. IT.NRW

1.) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60% des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

Tabelle 2 zu Frage 2

**Frauen in Einpersonen-Haushalten mit einem Nettoäquivalenzeinkommen unter der
Armutsrisikoschwelle¹⁾ in Tausend gemessen am Bundesmedian**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	in Tausend								
18 bis unter 25	330	334	346	353	342	354	344	356	361
25 bis unter 50	431	448	453	457	431	445	432	430	416
50 bis unter 65	376	420	445	459	463	500	494	506	486
65 und älter	809	883	913	949	930	963	964	986	995
Mit deutscher Staatsangehörigkeit	1.766	1.911	1.969	2.019	1.960	2.023	1.977	2.012	1.997
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	184	176	189	200	207	240	257	266	263
EU-Ausländer	68	61	67	69	77	92	99	105	102
Drittstaatsangehörige	116	115	122	131	129	148	159	162	161
	Veränderung in %								
18 bis unter 25		1,2%	3,6%	2,0%	-3,1%	3,5%	-2,8%	3,5%	1,4%
25 bis unter 50		3,9%	1,1%	0,9%	-5,7%	3,2%	-2,9%	-0,5%	-3,3%
50 bis unter 65		11,7%	6,0%	3,1%	0,9%	8,0%	-1,2%	2,4%	-4,0%
65 und älter		9,1%	3,4%	3,9%	-2,0%	3,5%	0,1%	2,3%	0,9%
Mit deutscher Staatsangehörigkeit		8,2%	3,0%	2,5%	-2,9%	3,2%	-2,3%	1,8%	-0,7%
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit		-4,3%	7,4%	5,8%	3,5%	15,9%	7,1%	3,5%	-1,1%
EU-Ausländer		-10,3%	9,8%	3,0%	11,6%	19,5%	7,6%	6,1%	-2,9%
Drittstaatsangehörige		-0,9%	6,1%	7,4%	-1,5%	14,7%	7,4%	1,9%	-0,6%

Ergebnisse des Mikrozensus. Ab 2011 basiert die Hochrechnung auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011. Durch Effekte der Umstellung auf eine neue Stichprobe im Berichtsjahr 2016 sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung ist die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse ab dem Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt. IT.NRW
1) Anzahl der Frauen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60% des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

Tabelle zu Frage 3**Mittleres Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit (Median)
von Frauen ab 16 Jahren**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	in Euro						
insgesamt	16.494	16.800	17.935	18.000	18.501	19.343	20.000
16 bis unter 18	(2.876)	(2.600)	(1.800)	(2.379)	(2.010)	(2.038)	(2.012)
18 bis unter 25	7.200	7.000	6.240	6.200	6.510	6.480	6.600
25 bis unter 50	18.278	18.500	19.600	19.734	20.150	21.283	22.000
50 bis unter 65	18.220	19.440	19.800	20.186	20.460	21.060	22.435
65 und älter	(4.700)	(4.752)	4.231	4.787	4.500	4.404	4.850
	Veränderung in %						
insgesamt		1,9%	6,8%	0,4%	2,8%	4,6%	3,4%
16 bis unter 18							
18 bis unter 25		-2,8%	-10,9%	-0,6%	5,0%	-0,5%	1,9%
25 bis unter 50		1,2%	5,9%	0,7%	2,1%	5,6%	3,4%
50 bis unter 65		6,7%	1,9%	1,9%	1,4%	2,9%	6,5%
65 und älter				13,1%	-6,0%	-2,1%	10,1%

Ergebnisse der Erhebung "Leben in Europa" (EU-SILC). Ausgewiesen wird das Jahr, in dem das Erwerbseinkommen bezogen wurde.

Bis 2012 wird das Erwerbseinkommen ausschließlich aus abhängiger Beschäftigung ausgewiesen

() = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert aufgrund der Fallzahl (30 bis unter 100) statistisch relativ unsicher ist (relativer Standardfehler von 10 % bis unter 20 %).

Tabelle 1 zu Frage 5

Entwicklung der Anzahl der Frauen ohne allgemeinen Schulabschluss

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	in Tausend								
Deutschland	1.558	1.421	1.426	1.375	1.328	1.375	1.470	1.464	1.458
15 bis unter 25	169	134	140	157	100	108	118	118	117
25 bis unter 50	585	550	526	494	492	503	540	537	536
50 bis unter 65	357	344	353	326	339	344	365	361	359
65 und älter	447	392	407	399	397	420	447	449	447
Deutsche	860	751	761	774	698	701	739	717	677
Ausländer	698	671	665	601	630	673	731	748	781
EU-Ausländer	138	131	135	145	151	165	186	195	201
Drittstaatsangehörige	560	540	530	456	479	508	545	553	580
	Veränderung in %								
Deutschland	-8,8%	0,4%	-3,6%	-3,4%	3,5%	6,9%	-0,4%	-0,4%	
15 bis unter 25	-20,7%	4,5%	12,1%	-36,3%	8,0%	9,3%	0,0%	-0,8%	
25 bis unter 50	-6,0%	-4,4%	-6,1%	-0,4%	2,2%	7,4%	-0,6%	-0,2%	
50 bis unter 65	-3,6%	2,6%	-7,6%	4,0%	1,5%	6,1%	-1,1%	-0,6%	
65 und älter	-12,3%	3,8%	-2,0%	-0,5%	5,8%	6,4%	0,4%	-0,4%	
Deutsche	-12,7%	1,3%	1,7%	-9,8%	0,4%	5,4%	-3,0%	-5,6%	
Ausländer	-3,9%	-0,9%	-9,6%	4,8%	6,8%	8,6%	2,3%	4,4%	
EU-Ausländer	-5,1%	3,1%	7,4%	4,1%	9,3%	12,7%	4,8%	3,1%	
Drittstaatsangehörige	-3,6%	-1,9%	-14,0%	5,0%	6,1%	7,3%	1,5%	4,9%	

Ergebnisse des Mikrozensus.

Tabelle 2 zu Frage 5

Entwicklung der Anzahl der Frauen ohne beruflichen Bildungsabschluss

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	in Tausend								
Deutschland	11.735	11.389	11.263	10.817	10.639	10.600	10.551	10.132	10.039
15 bis unter 25	3.362	3.318	3.285	3.161	3.145	3.133	3.149	3.121	3.149
25 bis unter 50	2.552	2.456	2.425	2.322	2.257	2.275	2.330	2.315	2.274
50 bis unter 65	1.680	1.660	1.700	1.635	1.615	1.627	1.640	1.590	1.587
65 und älter	4.142	3.956	3.854	3.700	3.621	3.565	3.431	3.107	3.027
Deutsche	9.919	9.560	9.413	9.131	8.882	8.748	8.542	8.083	7.896
Ausländer	1.816	1.829	1.851	1.685	1.758	1.852	2.009	2.049	2.143
EU-Ausländer	492	509	438	467	486	628	708	724	759
Drittstaatsangehörige	1.324	1.320	1.413	1.218	1.272	1.224	1.301	1.325	1.384
	Veränderung in %								
Deutschland	-2,9%	-1,1%	-4,0%	-1,6%	-0,4%	-0,5%	-4,0%	-0,9%	
15 bis unter 25	-1,3%	-1,0%	-3,8%	-0,5%	-0,4%	0,5%	-0,9%	0,9%	
25 bis unter 50	-3,8%	-1,3%	-4,2%	-2,8%	0,8%	2,4%	-0,6%	-1,8%	
50 bis unter 65	-1,2%	2,4%	-3,8%	-1,2%	0,7%	0,8%	-3,0%	-0,2%	
65 und älter	-4,5%	-2,6%	-4,0%	-2,1%	-1,5%	-3,8%	-9,4%	-2,6%	
Deutsche	-3,6%	-1,5%	-3,0%	-2,7%	-1,5%	-2,4%	-5,4%	-2,3%	
Ausländer	0,7%	1,2%	-9,0%	4,3%	5,3%	8,5%	2,0%	4,6%	
EU-Ausländer	3,5%	-13,9%	6,6%	4,1%	29,2%	12,7%	2,3%	4,8%	
Drittstaatsangehörige	-0,3%	7,0%	-13,8%	4,4%	-3,8%	6,3%	1,8%	4,5%	

Ergebnisse des Mikrozensus.

Tabelle 1 zu Frage 6

Ausschließlich geringfügig Beschäftigte Frauen

Deutschland, West- und Ostdeutschland, Länder (Arbeitsort); Gebietsstand des jeweiligen Stichtags
Zeitreihe

Regionen	Am Stichtag ...									
	30. Juni 2009	31.06.2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017	30. Juni 2018
Insgesamt	3.554.084	3.528.541	3.495.465	3.444.132	3.425.697	3.400.984	3.262.662	3.202.705	3.124.222	3.059.963
Westdeutschland	3.117.904	3.092.961	3.074.160	3.031.141	3.012.493	2.997.275	2.891.402	2.837.241	2.768.054	2.711.501
Ostdeutschland	434.709	434.277	420.087	411.846	411.879	402.725	370.372	364.652	355.419	347.729
01 Schleswig-Holstein	124.870	122.490	122.284	120.739	120.175	119.030	114.815	113.400	109.667	107.851
02 Hamburg	67.074	66.490	65.919	67.019	67.539	67.787	64.562	64.115	62.712	62.222
03 Niedersachsen	383.606	378.263	376.727	368.641	367.348	366.286	350.537	345.181	337.313	329.067
04 Bremen	32.404	31.533	30.713	30.168	30.093	30.502	29.365	28.019	27.042	26.570
05 Nordrhein-Westfalen	899.391	894.066	889.453	876.067	869.955	858.452	824.658	805.168	783.580	764.850
06 Hessen	265.949	265.321	262.136	258.469	257.170	257.841	250.868	247.149	241.299	238.307
07 Rheinland-Pfalz	193.476	191.366	191.330	189.074	188.438	186.892	181.865	178.646	174.709	171.135
08 Baden-Württemberg	522.020	518.740	515.514	510.361	505.014	502.488	484.051	474.489	461.837	452.112
09 Bayern	577.669	574.076	570.098	561.764	558.639	560.336	545.458	536.890	526.649	517.600
10 Saarland	51.445	50.616	49.986	48.839	48.122	47.661	45.223	44.184	43.246	41.787
11 Berlin	85.411	88.235	86.048	85.089	87.211	86.785	83.167	83.377	82.357	81.789
12 Brandenburg	62.433	64.061	63.655	62.655	62.876	59.873	54.211	53.675	52.724	51.618
13 Mecklenburg-Vorpommern	42.485	41.542	41.284	41.130	41.665	40.749	38.255	37.776	36.642	35.930
14 Sachsen	122.839	121.038	115.189	112.839	111.766	108.644	97.568	94.274	91.808	89.567
15 Sachsen-Anhalt	59.563	58.850	57.072	55.017	54.216	53.705	48.219	47.038	45.092	42.988
16 Thüringen	61.978	60.551	56.839	55.116	54.145	52.969	48.952	48.512	46.796	45.837

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 2 Frage 6

Ausschließlich geringfügig Beschäftigte Frauen - Veränderung zum Vorjahr in % -

Deutschland, West- und Ostdeutschland, Länder (Arbeitsort); Gebietsstand des jeweiligen Stichtags
Zeitreihe

Regionen	Veränderung zum Vorjahr in %															
	30. Juni 2009	31. Juli 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017	30. Juni 2018						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10						
Insgesamt	0,3	-0,7	-0,9	-1,5	-0,5	-0,7	-4,1	-1,8	-2,5	-2,1						
Westdeutschland	0,4	-0,8	-0,6	-1,4	-0,6	-0,5	-3,5	-1,9	-2,4	-2,0						
Ostdeutschland	0,4	-0,1	-3,3	-2,0	0,0	-2,2	-8,0	-1,5	-2,5	-2,2						
01 Schleswig-Holstein	2,1	-1,9	-0,2	-1,3	-0,5	-1,0	-3,5	-1,2	-3,3	-1,7						
02 Hamburg	1,2	-0,9	-0,9	1,7	0,8	0,4	-4,8	-0,7	-2,2	-0,8						
03 Niedersachsen	1,5	-1,4	-0,4	-2,1	-0,4	-0,3	-4,3	-1,5	-2,3	-2,4						
04 Bremen	0,8	-2,7	-2,6	-1,8	-0,2	1,4	-3,7	-4,6	-3,5	-1,7						
05 Nordrhein-Westfalen	0,0	-0,6	-0,5	-1,5	-0,7	-1,3	-3,9	-2,4	-2,7	-2,4						
06 Hessen	-0,5	-0,2	-1,2	-1,4	-0,5	0,3	-2,7	-1,5	-2,4	-1,2						
07 Rheinland-Pfalz	0,1	-1,1	-0,0	-1,2	-0,3	-0,8	-2,7	-1,8	-2,2	-2,0						
08 Baden-Württemberg	-0,0	-0,6	-0,6	-1,0	-1,0	-0,5	-3,7	-2,0	-2,7	-2,1						
09 Bayern	0,8	-0,6	-0,7	-1,5	-0,6	0,3	-2,7	-1,6	-1,9	-1,7						
10 Saarland	-0,8	-1,6	-1,2	-2,3	-1,5	-1,0	-5,1	-2,3	-2,1	-3,4						
11 Berlin	2,4	3,3	-2,5	-1,1	2,5	-0,5	-4,2	0,3	-1,2	-0,7						
12 Brandenburg	1,9	2,6	-0,6	-1,6	0,4	-4,8	-9,5	-1,0	-1,8	-2,1						
13 Mecklenburg-Vorpommern	0,2	-2,2	-0,6	-0,4	1,3	-2,2	-6,1	-1,3	-3,0	-1,9						
14 Sachsen	-0,4	-1,5	-4,8	-2,0	-1,0	-2,8	-10,2	-3,4	-2,6	-2,4						
15 Sachsen-Anhalt	-1,1	-1,2	-3,0	-3,6	-1,5	-0,9	-10,2	-2,4	-4,1	-4,7						
16 Thüringen	-0,5	-2,3	-6,1	-3,0	-1,8	-2,2	-7,6	-0,9	-3,5	-2,0						

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3 zu Frage 6

Anteil der ausschließlich geringfügig Beschäftigten Frauen an Beschäftigten Frauen

Deutschland, West- und Ostdeutschland, Länder (Arbeitsort); Gebietsstand des jeweiligen Stichtags
Zeitreihe

Regionen	Anteil agB an Beschäftigten (Summe aus SvB und agB) am Stichtag ...															
	30. Juni 2009	31. Juli 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017	30. Juni 2018						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10						
Insgesamt	22,0	21,6	21,0	20,4	20,1	19,6	18,6	18,0	17,3	16,8						
Westdeutschland	23,8	23,4	22,8	22,1	21,7	21,2	20,2	19,6	18,8	18,2						
Ostdeutschland	14,2	14,0	13,4	13,0	12,9	12,5	11,4	11,1	10,7	10,4						
01 Schleswig-Holstein	24,3	23,6	23,2	22,6	22,3	21,8	20,8	20,1	19,2	18,7						
02 Hamburg	15,3	14,9	14,6	14,4	14,3	14,0	13,2	12,8	12,4	12,1						
03 Niedersachsen	26,0	25,3	24,7	23,7	23,4	22,9	21,6	21,0	20,3	19,6						
04 Bremen	20,8	20,1	19,4	18,8	18,6	18,5	17,6	16,7	15,9	15,5						
05 Nordrhein-Westfalen	26,1	25,6	25,1	24,4	23,9	23,3	22,2	21,4	20,5	19,8						
06 Hessen	21,4	21,1	20,6	19,9	19,7	19,4	18,6	18,1	17,4	16,9						
07 Rheinland-Pfalz	25,9	25,4	25,0	24,3	23,9	23,4	22,5	21,9	21,2	20,7						
08 Baden-Württemberg	23,3	22,9	22,4	21,7	21,2	20,7	19,7	19,1	18,3	17,7						
09 Bayern	22,0	21,6	21,0	20,3	19,9	19,5	18,7	18,1	17,4	16,9						
10 Saarland	25,5	24,8	24,1	23,2	22,8	22,4	21,1	20,5	19,8	19,1						
11 Berlin	13,0	13,2	12,6	12,2	12,2	11,8	11,1	10,8	10,3	10,0						
12 Brandenburg	14,6	14,8	14,5	14,2	14,2	13,4	12,2	11,9	11,6	11,2						
13 Mecklenburg-Vorpommern	13,5	13,1	13,0	12,9	12,9	12,6	11,8	11,6	11,2	11,0						
14 Sachsen	15,1	14,7	13,9	13,5	13,3	12,8	11,5	11,0	10,6	10,3						
15 Sachsen-Anhalt	13,7	13,5	13,1	12,6	12,4	12,3	11,1	10,8	10,3	9,9						
16 Thüringen	14,8	14,3	13,4	12,9	12,6	12,3	11,3	11,2	10,7	10,5						

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4 zu Frage 6

Ausschließlich geringfügig Beschäftigte Frauen nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeiten

Deutschland (Arbeitsort)
Zeitreihe

Alter	Am Stichtag ...									
	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017	30. Juni 2018
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt	3.554.084	3.528.541	3.495.465	3.444.132	3.425.697	3.400.984	3.262.682	3.202.705	3.124.222	3.059.963
15 bis unter 25 Jahre	602.089	609.000	620.864	622.386	627.528	630.688	619.097	626.293	628.520	636.316
25 bis unter 55 Jahre	2.021.779	1.971.909	1.896.217	1.811.588	1.760.129	1.703.622	1.573.364	1.482.674	1.384.273	1.293.711
55 bis unter 65 Jahre	537.479	557.423	591.027	609.004	621.408	627.885	623.306	621.920	616.564	610.897
65 Jahre und älter	368.990	365.218	361.980	375.324	392.520	417.590	428.829	455.348	480.323	505.563
Deutsche	3.215.974	3.182.928	3.136.994	3.070.231	3.035.844	2.992.244	2.847.845	2.780.906	2.705.167	2.637.729
Ausländer	327.124	335.568	348.312	363.150	378.351	396.559	403.199	409.102	406.361	410.337
EU ohne Deutschland	127.517	131.948	138.396	149.285	161.984	176.769	187.514	192.583	190.659	192.461
Drittstaaten	198.311	202.328	208.617	212.567	215.123	218.488	214.337	215.127	214.341	216.483
Asylherkunftsländer (Top 8)	7.715	7.634	7.921	7.946	8.305	8.591	8.886	9.851	11.401	14.236

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5 zu Frage 6
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte Frauen nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeiten - Veränderung zum Vorjahr in % -
 Deutschland (Arbeitsort)
 Zeitreihe

Alter	Veränderung zum Vorjahr in %									
	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017	30. Juni 2018
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt	0,3	-0,7	-0,9	-1,5	-0,5	-0,7	-4,1	-1,8	-2,5	-2,1
15 bis unter 25 Jahre	1,1	1,1	1,9	0,2	0,8	0,5	-1,8	1,2	0,4	1,2
25 bis unter 55 Jahre	-1,0	-2,5	-3,8	-4,5	-2,8	-3,2	-7,6	-5,8	-6,6	-6,5
55 bis unter 65 Jahre	2,7	3,7	6,0	3,0	2,0	1,0	-0,7	-0,2	-0,9	-0,9
65 Jahre und älter	2,1	-1,0	-0,9	3,7	4,6	6,4	2,7	6,2	5,5	5,3
Deutsche	-0,1	-1,0	-1,4	-2,1	-1,1	-1,4	-4,8	-2,4	-2,7	-2,5
Ausländer	4,5	2,6	3,8	4,3	4,2	4,8	1,7	1,5	-0,7	1,0
EU ohne Deutschland	6,0	3,5	4,9	7,9	8,5	9,1	6,1	2,7	-1,0	0,9
Drittstaaten	3,5	2,0	3,1	1,9	1,2	1,6	-1,9	0,4	-0,4	1,0
Asylherkunftsländer (Top 8)	2,2	-1,0	3,8	0,3	4,5	3,4	3,4	10,9	15,7	24,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6 zu Frage 6

Ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB) Frauen nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeiten - Anteil der agB an Beschäftigung -

Deutschland (Arbeitsort)
Zeitreihe

Alter	Anteil agB an Beschäftigten (Summe aus SvB und agB) am Stichtag ...									
	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017	30. Juni 2018
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt	22,0	21,6	21,0	20,4	20,1	19,6	18,6	18,0	17,3	16,8
15 bis unter 25 Jahre	28,5	29,0	29,6	29,6	30,5	30,9	30,8	31,1	31,0	31,0
25 bis unter 55 Jahre	17,7	17,1	16,3	15,5	15,0	14,4	13,3	12,4	11,6	10,8
55 bis unter 65 Jahre	24,7	24,2	24,0	23,2	22,3	21,1	20,0	19,0	17,9	16,9
65 Jahre und älter	90,3	89,7	89,2	88,0	87,3	86,3	84,6	83,5	82,0	80,6
Deutsche	21,3	20,8	20,3	19,6	19,2	18,8	17,8	17,2	16,6	16,1
Ausländer	32,1	31,9	31,1	30,2	29,6	28,8	27,2	25,7	23,9	22,6
EU ohne Deutschland	27,2	27,2	26,5	25,6	25,2	24,7	23,5	22,1	20,4	19,3
Drittstaaten	36,3	36,0	35,4	34,6	34,2	33,6	31,8	30,2	28,4	26,7
Asylherkunftsländer (Top 8)	39,3	38,9	38,8	37,9	37,9	37,0	35,3	33,8	32,2	31,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 1 zu Frage 7

Im Nebenjob geringfügig Beschäftigte Frauen

Deutschland, West- und Ostdeutschland, Länder (Arbeitsort); Gebietsstand des jeweiligen Stichtags
Zeitreihe

Regionen	Am Stichtag ...									
	30. Juni 2009	31.06.2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017	30. Juni 2018
Insgesamt	1.099.538	1.145.879	1.198.124	1.257.519	1.314.196	1.367.688	1.409.621	1.468.215	1.528.408	1.595.802
Westdeutschland	992.708	1.032.707	1.081.100	1.134.639	1.183.275	1.231.248	1.270.417	1.323.459	1.377.044	1.437.493
Ostdeutschland	106.297	112.649	116.520	122.437	130.435	136.048	138.827	144.415	150.985	157.924
01 Schleswig-Holstein	39.488	41.102	42.680	44.660	46.853	48.270	50.081	52.020	54.383	57.000
02 Hamburg	28.908	29.584	30.174	31.831	33.519	34.903	36.089	37.484	39.562	41.222
03 Niedersachsen	100.065	104.636	110.138	116.610	123.019	129.583	134.171	140.778	145.805	152.428
04 Bremen	10.429	10.697	10.894	11.138	11.603	12.330	12.673	12.731	13.390	13.769
05 Nordrhein-Westfalen	235.500	243.914	253.857	264.483	275.001	284.632	292.089	305.425	316.774	331.459
06 Hessen	89.025	91.941	95.550	100.054	103.891	107.923	110.805	115.175	119.940	124.689
07 Rheinland-Pfalz	56.998	58.991	61.470	64.414	67.556	70.449	72.905	75.622	79.208	81.754
08 Baden-Württemberg	197.780	206.542	218.116	228.840	237.122	246.529	253.552	262.193	271.016	281.999
09 Bayern	222.112	232.265	244.645	258.350	269.880	281.499	292.421	306.076	320.488	336.403
10 Saarland	12.403	13.035	13.576	14.259	14.831	15.130	15.631	15.955	16.478	16.770
11 Berlin	27.266	28.373	28.685	29.822	32.165	33.608	34.958	37.070	39.041	41.374
12 Brandenburg	14.357	15.742	16.541	17.434	18.718	19.481	20.041	20.990	22.139	22.945
13 Mecklenburg-Vorpommern	9.805	10.363	10.858	11.201	11.893	12.346	12.687	13.144	13.711	14.405
14 Sachsen	27.684	29.484	30.397	32.473	34.558	36.034	36.012	37.047	38.612	40.537
15 Sachsen-Anhalt	12.017	12.590	13.168	13.653	14.275	14.995	15.377	15.632	16.165	16.847
16 Thüringen	15.168	16.097	16.871	17.854	18.826	19.584	19.752	20.532	21.317	21.816

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 2 zu Frage 7

Im Nebenjob geringfügig Beschäftigte Frauen - Veränderung zum Vorjahr in %-Deutschland, West- und Ostdeutschland, Länder (Arbeitsort); Gebietsstand des jeweiligen Stichtags
Zeitreihe

Regionen	Veränderung zum Vorjahr in %															
	30. Juni 2009 1	31. Juli 2010 2	30. Juni 2011 3	30. Juni 2012 4	30. Juni 2013 5	30. Juni 2014 6	30. Juni 2015 7	30. Juni 2016 8	30. Juni 2017 9	30. Juni 2018 10						
Insgesamt	5,6	4,2	4,6	5,0	4,5	4,1	3,1	4,2	4,1	4,4						
Westdeutschland	5,4	4,0	4,7	5,0	4,3	4,1	3,2	4,2	4,0	4,4						
Ostdeutschland	8,5	6,0	3,4	5,1	6,5	4,3	2,0	4,0	4,5	4,6						
01 Schleswig-Holstein	7,6	4,1	3,8	4,6	4,9	3,0	3,8	3,9	4,5	4,8						
02 Hamburg	6,6	2,3	2,0	5,5	5,3	4,1	3,4	3,9	5,5	4,2						
03 Niedersachsen	7,4	4,6	5,3	5,9	5,5	5,3	3,5	4,9	3,6	4,5						
04 Bremen	5,5	2,6	1,8	2,2	4,2	6,3	2,8	0,5	5,2	2,8						
05 Nordrhein-Westfalen	4,7	3,6	4,1	4,2	4,0	3,5	2,6	4,6	3,7	4,6						
06 Hessen	4,7	3,3	3,9	4,7	3,8	3,9	2,7	3,9	4,1	4,0						
07 Rheinland-Pfalz	7,6	3,5	4,2	4,8	4,9	4,3	3,5	3,7	4,7	3,2						
08 Baden-Württemberg	3,3	4,4	5,6	4,9	3,6	4,0	2,8	3,4	3,4	4,1						
09 Bayern	6,2	4,6	5,3	5,6	4,5	4,3	3,9	4,7	4,7	5,0						
10 Saarland	8,3	5,1	4,2	5,0	4,0	2,0	3,3	2,1	3,3	1,8						
11 Berlin	10,1	4,1	1,1	4,0	7,9	4,5	4,0	6,0	5,3	6,0						
12 Brandenburg	9,9	9,6	5,1	5,4	7,4	4,1	2,9	4,7	5,5	3,6						
13 Mecklenburg-Vorpommern	11,4	5,7	4,8	3,2	6,2	3,8	2,8	3,6	4,3	5,1						
14 Sachsen	7,3	6,5	3,1	6,8	6,4	4,3	-0,1	2,9	4,2	5,0						
15 Sachsen-Anhalt	8,0	4,8	4,6	3,7	4,6	5,0	2,5	1,7	3,4	4,2						
16 Thüringen	5,1	6,1	4,8	5,8	5,4	4,0	0,9	3,9	3,8	2,3						

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3 zu Frage 7

Anteil der im Nebenjob geringfügig Beschäftigten Frauen an Beschäftigten Frauen

Deutschland, West- und Ostdeutschland, Länder (Arbeitsort); Gebietsstand des jeweiligen Stichtags
Zeitreihe

Regionen	Anteil iNgB an Beschäftigten (Summe aus SvB und agB) am Stichtag ...									
	1 30. Juni 2009	2 31. Juli 2010	3 30. Juni 2011	4 30. Juni 2012	5 30. Juni 2013	6 30. Juni 2014	7 30. Juni 2015	8 30. Juni 2016	9 30. Juni 2017	10 30. Juni 2018
Insgesamt	6,8	7,0	7,2	7,4	7,7	7,9	8,0	8,3	8,5	8,8
Westdeutschland	7,6	7,8	8,0	8,3	8,5	8,7	8,9	9,1	9,4	9,7
Ostdeutschland	3,5	3,6	3,7	3,9	4,1	4,2	4,3	4,4	4,6	4,7
01 Schleswig-Holstein	7,7	7,9	8,1	8,4	8,7	8,8	9,1	9,2	9,5	9,9
02 Hamburg	6,6	6,6	6,7	6,9	7,1	7,2	7,4	7,5	7,8	8,0
03 Niedersachsen	6,8	7,0	7,2	7,5	7,8	8,1	8,3	8,6	8,8	9,1
04 Bremen	6,7	6,8	6,9	6,9	7,2	7,5	7,6	7,6	7,9	8,0
05 Nordrhein-Westfalen	6,8	7,0	7,2	7,4	7,6	7,7	7,9	8,1	8,3	8,6
06 Hessen	7,2	7,3	7,5	7,7	7,9	8,1	8,2	8,4	8,6	8,9
07 Rheinland-Pfalz	7,6	7,8	8,0	8,3	8,6	8,8	9,0	9,3	9,6	9,9
08 Baden-Württemberg	8,8	9,1	9,5	9,7	10,0	10,2	10,3	10,5	10,7	11,0
09 Bayern	8,5	8,7	9,0	9,3	9,6	9,8	10,0	10,3	10,6	11,0
10 Saarland	6,2	6,4	6,5	6,8	7,0	7,1	7,3	7,4	7,6	7,7
11 Berlin	4,2	4,2	4,2	4,3	4,5	4,6	4,7	4,8	4,9	5,1
12 Brandenburg	3,4	3,6	3,8	3,9	4,2	4,4	4,5	4,7	4,9	5,0
13 Mecklenburg-Vorpommern	3,1	3,3	3,4	3,5	3,7	3,8	3,9	4,0	4,2	4,4
14 Sachsen	3,4	3,6	3,7	3,9	4,1	4,2	4,2	4,3	4,5	4,7
15 Sachsen-Anhalt	2,8	2,9	3,0	3,1	3,3	3,4	3,5	3,6	3,7	3,9
16 Thüringen	3,6	3,8	4,0	4,2	4,4	4,5	4,6	4,7	4,9	5,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4 zu Frage 7

Im Nebenjob geringfügig Beschäftigte Frauen nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeiten

Deutschland (Arbeitsort)
Zeitreihe

Alter	Am Stichtag ...									
	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017	30. Juni 2018
Insgesamt	1.099.538	1.145.879	1.198.124	1.257.519	1.314.196	1.367.688	1.409.621	1.468.215	1.528.408	1.595.802
15 bis unter 25 Jahre	118.997	118.278	119.206	125.369	132.107	136.068	140.466	149.073	157.522	167.247
25 bis unter 55 Jahre	868.626	903.810	940.251	975.857	1.006.679	1.034.923	1.055.516	1.086.662	1.115.805	1.149.168
55 bis unter 65 Jahre	108.388	120.055	134.683	151.548	169.824	190.194	206.000	223.724	244.757	267.165
65 Jahre und älter	3.527	3.735	3.983	4.745	5.586	6.502	7.637	8.756	10.324	12.221
Deutsche	1.025.756	1.066.613	1.110.741	1.161.546	1.209.857	1.253.095	1.283.265	1.327.048	1.370.958	1.418.642
Ausländer	73.690	79.192	87.316	95.890	104.231	114.513	126.289	141.099	157.364	177.076
EU ohne Deutschland	30.733	32.990	36.719	41.906	47.485	54.886	63.589	73.728	84.384	96.253
Drittstaaten	42.739	45.980	50.355	53.718	56.457	59.334	62.366	67.010	72.609	80.413
Asylherkunftsländer (Top 8)	1.180	1.226	1.293	1.341	1.404	1.464	1.584	1.768	2.130	2.709

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5 zu Frage 7

Im Nebenjob geringfügig Beschäftigte Frauen nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeiten - Veränderung zum Vorjahr in % -

Deutschland (Arbeitsort)
Zeitreihe

Alter	Veränderung zum Vorjahr in %									
	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017	30. Juni 2018
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt	5,6	4,2	4,6	5,0	4,5	4,1	3,1	4,2	4,1	4,4
15 bis unter 25 Jahre	1,4	-0,6	0,8	5,2	5,4	3,0	3,2	6,1	5,7	6,2
25 bis unter 55 Jahre	5,2	4,1	4,0	3,8	3,2	2,8	2,0	3,0	2,7	3,0
55 bis unter 65 Jahre	14,3	10,8	12,2	12,5	12,1	12,0	8,3	8,6	9,4	9,2
65 Jahre und älter	17,4	5,9	6,6	19,1	17,7	16,4	17,5	14,7	17,9	18,4
Deutsche	5,6	4,0	4,1	4,6	4,2	3,6	2,4	3,4	3,3	3,5
Ausländer	5,6	7,5	10,3	9,8	8,7	9,9	10,3	11,7	11,5	12,5
EU ohne Deutschland	5,6	7,3	11,3	14,1	13,3	15,6	15,9	15,9	14,5	14,1
Drittstaaten	5,6	7,6	9,5	6,7	5,1	5,1	5,1	7,4	8,4	10,7
Asylherkunftsländer (Top 8)	4,0	3,9	5,5	3,7	4,7	4,3	8,2	11,6	20,5	27,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6 zu Frage 7

Im Nebenjob geringfügig Beschäftigte (iNgB) Frauen nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeiten - Anteil der iNgB an Beschäftigung -

Deutschland (Arbeitsort)
Zeitreihe

Alter	Anteil iNgB an Beschäftigten (Summe aus SvB und agB) am Stichtag ...									
	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017	30. Juni 2018
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt	6,8	7,0	7,2	7,4	7,7	7,9	8,0	8,3	8,5	8,8
15 bis unter 25 Jahre	5,6	5,6	5,7	6,0	6,4	6,7	7,0	7,4	7,8	8,2
25 bis unter 55 Jahre	7,6	7,9	8,1	8,3	8,6	8,8	8,9	9,1	9,3	9,6
55 bis unter 65 Jahre	5,0	5,2	5,5	5,8	6,1	6,4	6,6	6,8	7,1	7,4
65 Jahre und älter	0,9	0,9	1,0	1,1	1,2	1,3	1,5	1,6	1,8	1,9
Deutsche	6,8	7,0	7,2	7,4	7,7	7,9	8,0	8,2	8,4	8,7
Ausländer	7,2	7,5	7,8	8,0	8,2	8,3	8,5	8,9	9,3	9,7
EU ohne Deutschland	6,6	6,8	7,0	7,2	7,4	7,7	8,0	8,5	9,0	9,6
Drittstaaten	7,8	8,2	8,5	8,7	9,0	9,1	9,2	9,4	9,6	9,9
Asylherkunftsländer (Top 8)	6,0	6,3	6,3	6,4	6,4	6,3	6,3	6,1	6,0	5,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 1 zu Frage 8

Leiharbeitnehmer - Frauen - absolut

Deutschland, West- und Ostdeutschland, Länder (Arbeitsort)
Zeitreihe 2015 - 2018 (Jahresdurchschnitt)

Region (Arbeitsort)	Leiharbeitnehmer - Frauen											
	2015			2016			2017			2018		
	Beschäftigte (Summe SvB + aGB)	Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	davon ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB)									
Deutschland	287.339	251.219	36.120	297.915	262.039	35.877	305.872	269.665	36.208	292.251	257.655	34.596
Westdeutschland	234.834	204.753	30.081	244.155	214.233	29.922	250.011	220.533	29.477	238.897	211.173	27.724
Ostdeutschland	52.483	46.448	6.035	53.751	47.800	5.952	55.856	49.128	6.728	53.349	46.479	6.870
01 Schleswig-Holstein	6.432	5.620	813	6.844	6.002	842	6.532	5.725	806	6.394	5.616	778
02 Hamburg	9.324	8.383	941	9.792	8.818	974	10.341	9.162	1.179	9.934	8.738	1.196
03 Niedersachsen	26.493	22.955	3.538	27.477	24.011	3.466	27.568	23.916	3.652	25.244	21.865	3.380
04 Bremen	4.122	3.632	490	4.397	3.985	412	4.385	3.960	424	4.155	3.755	401
05 Nordrhein-Westfalen	64.028	54.530	9.498	67.515	57.687	9.828	70.623	60.539	10.085	68.441	58.801	9.640
06 Hessen	20.697	18.282	2.415	21.323	18.983	2.340	22.060	19.666	2.395	21.168	18.855	2.313
07 Rheinland-Pfalz	11.554	9.666	1.888	11.567	9.790	1.777	11.978	10.237	1.741	10.787	9.398	1.389
08 Baden-Württemberg	39.644	34.847	4.797	41.584	36.609	4.976	42.266	38.180	4.086	41.310	37.528	3.782
09 Bayern	49.616	44.283	5.332	50.549	45.601	4.948	51.211	46.428	4.784	48.605	44.033	4.571
10 Saarland	2.925	2.556	369	3.107	2.747	359	3.046	2.721	325	2.859	2.585	273
11 Berlin	13.426	10.573	2.854	14.112	11.054	3.058	15.529	11.875	3.654	15.363	11.657	3.706
12 Brandenburg	5.671	5.159	512	5.912	5.422	490	6.192	5.626	565	6.276	5.677	599
13 Mecklenburg-Vorpommern	2.662	2.433	229	2.707	2.472	235	2.624	2.396	228	2.398	2.221	177
14 Sachsen	14.803	13.200	1.603	14.724	13.344	1.380	14.913	13.468	1.445	14.023	12.400	1.624
15 Sachsen-Anhalt	6.303	5.943	360	6.590	6.227	363	6.631	6.213	418	5.666	5.254	412
16 Thüringen	9.619	9.141	478	9.707	9.281	426	9.967	9.550	417	9.623	9.269	354

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3 zu Frage 8

Leiharbeitnehmer - Frauen - Anteil an allen weiblichen Beschäftigten in Prozent

Deutschland, West- und Ostdeutschland, Länder (Arbeitsort)
Zeitreihe 2015 - 2018 (Jahresdurchschnitt)

Region (Arbeitsort)	Leiharbeitnehmer - Frauen - Anteil an allen weiblichen Beschäftigten in Prozent															
	2015				2016				2017				2018			
	Beschäftigte (Summe SvB + aGB)		davon		Beschäftigte (Summe SvB + aGB)		davon		Beschäftigte (Summe SvB + aGB)		davon		Beschäftigte (Summe SvB + aGB)		davon	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12				
Deutschland	1,6	1,8	1,1	1,7	1,8	1,1	1,7	1,7	1,8	1,2	1,6	1,7	1,2	1,6	1,7	1,2
Westdeutschland	1,6	1,8	1,1	1,7	1,8	1,1	1,7	1,7	1,8	1,1	1,6	1,7	1,1	1,6	1,7	1,0
Ostdeutschland	1,6	1,6	1,7	1,6	1,6	1,7	1,7	1,7	1,7	2,0	1,6	1,6	2,0	1,6	1,5	2,0
01 Schleswig-Holstein	1,2	1,3	0,7	1,2	1,3	0,8	1,2	1,2	1,2	0,8	1,1	1,2	0,8	1,1	1,2	0,8
02 Hamburg	1,9	2,0	1,5	2,0	2,0	1,5	2,0	2,0	2,1	1,9	1,9	1,9	2,0	1,9	1,9	2,0
03 Niedersachsen	1,6	1,8	1,0	1,7	1,8	1,0	1,7	1,7	1,8	1,1	1,5	1,6	1,1	1,5	1,6	1,1
04 Bremen	2,5	2,6	1,7	2,6	2,8	1,5	2,6	2,6	2,8	1,6	2,4	2,4	1,6	2,4	2,6	1,5
05 Nordrhein-Westfalen	1,7	1,9	1,2	1,8	1,9	1,2	1,8	1,9	2,0	1,3	1,8	1,8	1,3	1,8	1,9	1,3
06 Hessen	1,5	1,7	1,0	1,6	1,7	1,0	1,6	1,6	1,7	1,0	1,5	1,6	1,0	1,5	1,6	1,0
07 Rheinland-Pfalz	1,4	1,5	1,1	1,4	1,5	1,0	1,4	1,5	1,6	1,0	1,3	1,3	1,0	1,3	1,4	0,8
08 Baden-Württemberg	1,6	1,8	1,0	1,7	1,8	1,1	1,7	1,7	1,8	0,9	1,6	1,6	0,9	1,6	1,8	0,9
09 Bayern	1,7	1,9	1,0	1,7	1,9	0,9	1,7	1,7	1,9	0,9	1,6	1,6	0,9	1,6	1,7	0,9
10 Saarland	1,4	1,5	0,8	1,4	1,6	0,8	1,4	1,4	1,5	0,8	1,3	1,3	0,8	1,3	1,5	0,7
11 Berlin	1,8	1,6	3,5	1,8	1,6	3,7	1,8	1,9	1,7	4,5	1,9	1,9	4,5	1,9	1,6	4,6
12 Brandenburg	1,3	1,3	1,0	1,3	1,4	0,9	1,4	1,4	1,4	1,1	1,4	1,4	1,1	1,4	1,4	1,2
13 Mecklenburg-Vorpommern	0,8	0,9	0,6	0,8	0,9	0,7	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8	0,5
14 Sachsen	1,7	1,8	1,7	1,7	1,7	1,5	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,9
15 Sachsen-Anhalt	1,4	1,5	0,8	1,5	1,6	0,8	1,5	1,5	1,6	1,0	1,3	1,3	1,0	1,3	1,3	1,0
16 Thüringen	2,2	2,4	1,0	2,2	2,4	0,9	2,2	2,3	2,4	0,9	2,2	2,4	0,9	2,2	2,4	0,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4 zu Frage 8

Leiharbeitnehmer - Frauen - nach Alter und Staatsangehörigkeit - absolut

Deutschland (Arbeitsort)

Zeitreihe 2015 - 2018 (Jahresdurchschnitt)

Alter und Staatsangehörigkeit	Leiharbeitnehmer - Frauen											
	2015			2016			2017			2018		
	Beschäftigte (Summe SvB + aGB)	Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB)									
Insgesamt	287.339	251.219	36.120	297.915	262.039	35.877	305.872	269.665	36.208	292.251	257.655	34.596
darunter im Alter												
15 bis unter 25 Jahre	49.018	35.994	13.024	50.357	36.765	13.592	52.891	38.435	14.456	53.230	38.290	14.940
25 bis unter 55 Jahre	202.479	186.404	16.075	207.631	192.456	15.175	210.490	195.913	14.577	198.517	185.456	13.060
55 bis unter 65 Jahre	32.467	28.161	4.306	36.182	32.018	4.164	38.394	34.330	4.064	36.441	32.832	3.609
65 Jahre und älter	3.278	656	2.621	3.565	798	2.767	3.906	983	2.923	3.891	1.075	2.817
darunter nach Staatsangehörigkeit												
Deutsche	228.187	198.213	29.974	229.323	199.951	29.372	227.060	197.781	29.279	209.120	181.584	27.536
Ausländer	59.008	52.904	6.104	68.455	61.991	6.464	78.674	71.785	6.889	82.988	75.969	7.019
darunter aus												
EU ohne Deutschland	38.261	35.867	2.395	46.739	44.148	2.592	55.065	52.213	2.851	58.386	55.539	2.846
Drittstaaten	20.631	16.938	3.693	21.596	17.744	3.852	23.467	19.452	4.016	24.455	20.309	4.146
darunter												
Asylherkunftsländer (Top 8)	905	716	189	1.057	832	226	1.522	1.221	301	2.381	1.968	413

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6 zu Frage 8

Leiharbeitnehmer - Frauen - nach Alter und Staatsangehörigkeit - Anteil an allen weiblichen Beschäftigten in Prozent

Deutschland (Arbeitsort)

Zeitreihe 2015 - 2018 (Jahresdurchschnitt)

Alter und Staatsangehörigkeit	Leiharbeitnehmer - Frauen - nach Alter und Staatsangehörigkeit - Anteil an allen weiblichen Beschäftigten in Prozent											
	2015			2016			2017			2018		
	Beschäftigte (Summe SvB + aGB)	Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	davon ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB)	Beschäftigte (Summe SvB + aGB)	Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	davon ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB)	Beschäftigte (Summe SvB + aGB)	Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	davon ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB)	Beschäftigte (Summe SvB + aGB)	Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	davon ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB)
Insgesamt	1,6	1,8	1,1	1,7	1,8	1,1	1,7	1,8	1,2	1,6	1,7	1,2
darunter im Alter												
15 bis unter 25 Jahre	2,4	2,5	2,3	2,5	2,5	2,3	2,6	2,6	2,5	2,6	2,6	2,5
25 bis unter 55 Jahre	1,7	1,8	1,0	1,7	1,8	1,0	1,8	1,9	1,1	1,7	1,7	1,0
55 bis unter 65 Jahre	1,0	1,1	0,7	1,1	1,2	0,7	1,1	1,2	0,7	1,0	1,1	0,6
65 Jahre und älter	0,7	0,9	0,6	0,7	0,9	0,6	0,7	0,9	0,6	0,6	0,9	0,6
darunter nach Staatsangehörigkeit												
Deutsche	1,4	1,5	1,1	1,4	1,5	1,1	1,4	1,4	1,1	1,3	1,3	1,1
Ausländer	4,1	4,9	1,6	4,4	5,3	1,7	4,7	5,6	1,8	4,6	5,4	1,8
darunter aus												
EU ohne Deutschland	5,0	5,9	1,5	5,6	6,6	1,6	6,1	7,1	1,7	6,0	6,9	1,7
Drittstaaten	3,1	3,7	1,7	3,0	3,6	1,8	3,1	3,6	1,9	3,0	3,4	2,0
darunter												
Asylherkunftsländer (Top 8)	3,6	4,3	2,1	3,6	4,2	2,3	4,2	4,9	2,7	5,1	6,1	2,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 1 zu Frage 9

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Frauen in Teilzeit - absolutDeutschland, West- und Ostdeutschland, Länder (Arbeitsort)
Zeitreihe 2008 - 2018 (jeweils der 30.06. des Jahres)

Region (Arbeitsort)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Frauen in Teilzeit - absolut										
	30.06.2009	30.06.2010	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2018	
Deutschland	4.551.897	4.758.065	5.631.701	5.943.544	6.063.311	6.260.632	6.566.780	6.820.066	7.064.540	7.273.802	
Westdeutschland	3.675.545	3.841.185	4.561.284	4.804.782	4.902.244	5.060.694	5.307.423	5.505.912	5.699.996	5.866.766	
Ostdeutschland	876.103	916.732	1.070.061	1.138.361	1.160.833	1.199.744	1.259.026	1.313.810	1.364.172	1.406.620	
01 Schleswig-Holstein	152.188	158.204	187.607	198.048	202.351	209.212	219.510	228.278	237.369	244.510	
02 Hamburg	121.449	127.040	150.679	157.663	162.760	169.467	177.775	184.539	192.093	197.966	
03 Niedersachsen	438.810	455.767	543.347	572.510	585.253	605.110	637.414	659.632	682.159	702.499	
04 Bremen	47.745	49.731	58.297	60.942	61.750	63.778	66.368	68.099	70.115	72.130	
05 Nordrhein-Westfalen	905.167	946.678	1.128.240	1.190.529	1.213.296	1.249.261	1.311.854	1.365.551	1.414.924	1.459.141	
06 Hessen	367.472	383.868	445.053	466.061	475.518	489.565	512.615	531.101	549.455	564.300	
07 Rheinland-Pfalz	217.452	226.990	267.356	280.479	286.487	295.040	309.037	318.059	327.536	334.013	
08 Baden-Württemberg	620.167	646.840	772.392	815.115	830.081	857.027	893.925	925.032	956.121	983.657	
09 Bayern	750.780	789.451	940.156	991.226	1.011.756	1.047.543	1.100.340	1.144.743	1.186.414	1.223.730	
10 Saarland	54.315	56.616	68.157	72.209	72.992	74.691	78.585	80.878	83.810	84.820	
11 Berlin	185.175	192.227	224.830	242.307	252.156	264.419	280.423	295.891	310.644	323.926	
12 Brandenburg	117.861	124.061	149.358	159.279	161.708	167.959	176.404	184.255	191.828	198.434	
13 Mecklenburg-Vorpommern	88.275	92.414	109.076	114.722	114.924	118.241	123.512	127.884	131.674	135.388	
14 Sachsen	243.279	255.758	290.849	309.103	314.832	325.700	342.010	357.171	370.676	382.588	
15 Sachsen-Anhalt	125.381	130.698	153.814	161.753	164.143	166.881	173.631	179.656	184.937	188.533	
16 Thüringen	116.132	121.574	142.134	151.197	153.070	156.544	163.046	168.953	174.413	177.751	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 2 zu Frage 9

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Frauen in Teilzeit - Vorjahresveränderung in Prozent

Deutschland, West- und Ostdeutschland, Länder (Arbeitsort)
Zeitreihe 2008 - 2018 (jeweils der 30.06. des Jahres)

Region (Arbeitsort)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Frauen in Teilzeit - Vorjahresveränderung in Prozent										
	30.06.2009 2	30.06.2010 3	30.06.2011 4	30.06.2012 5	30.06.2013 6	30.06.2014 7	30.06.2015 8	30.06.2016 9	30.06.2017 10	30.06.2018 11	
Deutschland	3,7	4,5	18,4	5,5	2,0	3,3	4,9	3,9	3,6	3,0	
Westdeutschland	3,5	4,5	18,7	5,3	2,0	3,2	4,9	3,7	3,5	2,9	
Ostdeutschland	4,3	4,6	16,7	6,4	2,0	3,4	4,9	4,4	3,8	3,1	
01 Schleswig-Holstein	3,6	4,0	18,6	5,6	2,2	3,4	4,9	4,0	4,0	3,0	
02 Hamburg	3,8	4,6	18,6	4,6	3,2	4,1	4,9	3,8	4,1	3,1	
03 Niedersachsen	3,3	3,9	19,2	5,4	2,2	3,4	5,3	3,5	3,4	3,0	
04 Bremen	3,2	4,2	17,2	4,5	1,3	3,3	4,1	2,6	3,0	2,9	
05 Nordrhein-Westfalen	3,4	4,6	19,2	5,5	1,9	3,0	5,0	4,1	3,6	3,1	
06 Hessen	3,8	4,5	15,9	4,7	2,0	3,0	4,7	3,6	3,5	2,7	
07 Rheinland-Pfalz	3,1	4,4	17,8	4,9	2,1	3,0	4,7	2,9	3,0	2,0	
08 Baden-Württemberg	3,4	4,3	19,4	5,5	1,8	3,2	4,3	3,5	3,4	2,9	
09 Bayern	3,8	5,2	19,1	5,4	2,1	3,5	5,0	4,0	3,6	3,1	
10 Saarland	3,4	4,2	20,4	5,9	1,1	2,3	5,2	2,9	3,6	1,2	
11 Berlin	3,6	3,8	17,0	7,8	4,1	4,9	6,1	5,5	5,0	4,3	
12 Brandenburg	5,5	5,3	20,4	6,6	1,5	3,9	5,0	4,5	4,1	3,4	
13 Mecklenburg-Vorpommern	2,9	4,7	18,0	5,2	0,2	2,9	4,5	3,5	3,0	2,8	
14 Sachsen	5,1	5,1	13,7	6,3	1,9	3,5	5,0	4,4	3,8	3,2	
15 Sachsen-Anhalt	4,4	4,2	17,7	5,2	1,5	1,7	4,0	3,5	2,9	1,9	
16 Thüringen	3,7	4,7	16,9	6,4	1,2	2,3	4,2	3,6	3,2	1,9	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Vergleich 2011/10 eingeschränkt wegen Umstellungen im Meldeverfahren zur Sozialversicherung.

Tabelle 3 zu Frage 9

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Frauen in Teilzeit - Anteil an allen weiblichen SV-Beschäftigten in ProzentDeutschland, West- und Ostdeutschland, Länder (Arbeitsort)
Zeitreihe 2008 - 2018 (jeweils der 30.06. des Jahres)

Region (Arbeitsort)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Frauen in Teilzeit - Anteil an allen weiblichen SV-Beschäftigten in Prozent										
	30.06.2009	30.06.2010	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2018	
Deutschland	36,1	37,1	43,0	44,2	44,4	44,9	46,0	46,8	47,4	47,9	
Westdeutschland	36,8	37,9	43,8	44,9	45,1	45,5	46,6	47,2	47,8	48,2	
Ostdeutschland	33,3	34,4	39,6	41,4	41,8	42,5	43,9	45,1	46,1	46,9	
01 Schleswig-Holstein	39,1	40,0	46,5	47,8	48,2	48,9	50,1	50,7	51,4	52,0	
02 Hamburg	32,6	33,5	39,0	39,7	40,1	40,8	41,8	42,4	43,2	43,7	
03 Niedersachsen	40,1	40,9	47,3	48,3	48,6	49,0	50,2	50,8	51,5	51,9	
04 Bremen	38,7	39,7	45,7	46,8	46,9	47,4	48,3	48,6	49,1	49,7	
05 Nordrhein-Westfalen	35,5	36,5	42,4	43,8	43,9	44,3	45,4	46,1	46,7	47,2	
06 Hessen	37,6	38,7	44,0	44,9	45,3	45,7	46,7	47,4	47,9	48,2	
07 Rheinland-Pfalz	39,4	40,4	46,5	47,6	47,8	48,3	49,3	50,0	50,6	50,9	
08 Baden-Württemberg	36,0	37,1	43,2	44,2	44,2	44,6	45,4	45,9	46,4	46,8	
09 Bayern	36,7	37,8	43,8	44,8	44,9	45,3	46,3	47,0	47,5	47,9	
10 Saarland	36,2	36,9	43,2	44,7	44,9	45,3	46,4	47,1	48,0	48,0	
11 Berlin	32,4	33,1	37,8	39,4	40,0	40,8	42,0	42,8	43,4	44,0	
12 Brandenburg	32,2	33,5	39,9	42,0	42,5	43,6	45,1	46,5	47,6	48,7	
13 Mecklenburg-Vorpommern	32,4	33,6	39,4	41,1	41,0	41,7	43,2	44,5	45,4	46,4	
14 Sachsen	35,1	36,3	40,9	42,8	43,1	43,9	45,5	46,9	48,1	49,0	
15 Sachsen-Anhalt	33,4	34,7	40,5	42,3	43,0	43,5	44,9	46,2	47,3	48,0	
16 Thüringen	32,7	33,6	38,6	40,5	40,9	41,3	42,6	43,8	44,8	45,7	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4 zu Frage 9

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Frauen in Teilzeit nach Alter und Staatsangehörigkeit - absolut

Deutschland (Arbeitsort)

Zeitreihe 2008 - 2018 (jeweils der 30.06. des Jahres)

Region (Arbeitsort)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Frauen in Teilzeit - absolut										
	30.06.2009 2	30.06.2010 3	30.06.2011 4	30.06.2012 5	30.06.2013 6	30.06.2014 7	30.06.2015 8	30.06.2016 9	30.06.2017 10	30.06.2018 11	
Insgesamt	4.551.897	4.758.065	5.631.701	5.943.544	6.063.311	6.260.632	6.566.780	6.820.066	7.064.540	7.273.802	
darunter im Alter 15 bis unter 25 Jahre	189.725	193.976	279.603	278.470	256.152	251.805	270.285	281.711	298.236	314.963	
25 bis unter 55 Jahre	3.549.035	3.676.447	4.365.304	4.599.969	4.658.530	4.751.853	4.927.269	5.056.584	5.157.791	5.223.124	
55 bis unter 65 Jahre	792.284	864.636	958.279	1.031.738	1.112.167	1.215.093	1.319.247	1.423.658	1.539.626	1.656.184	
65 Jahre und älter	20.840	22.782	28.490	33.347	36.430	41.854	49.943	58.086	68.865	79.503	
darunter nach Staatsangehörigkeit	4.294.688	4.485.015	5.291.953	5.557.299	5.649.961	5.806.218	6.056.712	6.255.666	6.449.869	6.609.037	
Deutsche	255.269	271.296	337.439	383.720	410.493	451.671	507.272	561.415	611.614	661.579	
Ausländer	118.410	126.160	160.442	188.356	207.088	237.180	273.458	307.512	336.074	360.600	
darunter aus EU ohne Deutschland	134.979	143.155	174.597	192.750	200.715	211.689	230.897	250.783	272.321	297.520	
Drittstaaten	5.044	5.195	6.359	6.990	7.425	7.994	9.017	10.531	13.019	16.894	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5 zu Frage 9

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Frauen in Teilzeit nach Alter und Staatsangehörigkeit - Vorjahresveränderung in Prozent

Deutschland (Arbeitsort)

Zeitreihe 2008 - 2018 (jeweils der 30.06. des Jahres)

Region (Arbeitsort)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Frauen in Teilzeit - Vorjahresveränderung in Prozent										
	30.06.2009	30.06.2010	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2018	
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Insgesamt	3,7	4,5	18,4	5,5	2,0	3,3	4,9	3,9	3,6	3,0	
darunter im Alter											
15 bis unter 25 Jahre	1,0	2,2	44,1	-0,4	-8,0	-1,7	7,3	4,2	5,9	5,6	
25 bis unter 55 Jahre	2,8	3,6	18,7	5,4	1,3	2,0	3,7	2,6	2,0	1,3	
55 bis unter 65 Jahre	8,1	9,2	10,8	7,7	7,8	9,3	8,6	7,9	8,1	7,6	
65 Jahre und älter	10,5	9,3	25,1	17,0	9,2	14,9	19,3	16,3	18,6	15,4	
darunter nach											
Staatsangehörigkeit											
Deutsche	3,6	4,4	18,0	5,0	1,7	2,8	4,3	3,3	3,1	2,5	
Ausländer	5,1	6,3	24,4	13,7	7,0	10,0	12,3	10,7	8,9	8,2	
darunter aus											
EU ohne Deutschland	5,6	6,5	27,2	17,4	9,9	14,5	15,3	12,5	9,3	7,3	
Drittstaaten	4,6	6,1	22,0	10,4	4,1	5,5	9,1	8,6	8,6	9,3	
darunter											
Asylherkunftsländer (Top 8)	3,5	3,0	22,4	9,9	6,2	7,7	12,8	16,8	23,6	29,8	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Vergleich 2011/10 eingeschränkt wegen Umstellungen im Meldeverfahren zur Sozialversicherung.

Tabelle 6 zu Frage 9

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Frauen in Teilzeit nach Alter und Staatsangehörigkeit - Anteil an allen weiblichen SV-Beschäftigten in Prozent

Deutschland (Arbeitsort)

Zeitreihe 2008 - 2018 (jeweils der 30.06. des Jahres)

Region (Arbeitsort)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Frauen in Teilzeit - Anteil an allen weiblichen SV-Beschäftigten in Prozent										
	30.06.2009 2	30.06.2010 3	30.06.2011 4	30.06.2012 5	30.06.2013 6	30.06.2014 7	30.06.2015 8	30.06.2016 9	30.06.2017 10	30.06.2018 11	
Insgesamt	36,1	37,1	43,0	44,2	44,4	44,9	46,0	46,8	47,4	47,9	
darunter im Alter 15 bis unter 25 Jahre	12,6	13,0	18,9	18,9	17,9	17,9	19,4	20,3	21,3	22,3	
25 bis unter 55 Jahre	37,6	38,6	44,9	46,5	46,6	47,0	47,8	48,4	48,8	49,1	
55 bis unter 65 Jahre	48,3	49,5	51,2	51,2	51,2	51,8	52,8	53,6	54,4	55,1	
65 Jahre und älter	52,9	54,6	65,0	65,1	63,7	63,1	64,2	64,7	65,2	65,3	
darunter nach Staatsangehörigkeit	36,0	37,1	42,9	44,1	44,3	44,8	45,9	46,7	47,4	48,0	
Deutsche	36,8	37,8	43,8	45,7	45,7	46,2	47,1	47,5	47,4	47,0	
Ausländer	34,8	35,8	41,8	43,5	43,2	43,9	44,8	45,2	45,2	44,8	
darunter aus EU ohne Deutschland	38,8	39,8	45,8	48,0	48,5	48,9	50,1	50,5	50,3	50,1	
Drittstaaten	42,4	43,4	50,8	53,7	54,6	54,8	55,4	54,6	54,2	53,7	
darunter Asylherkunftsländer (Top 8)											

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 1 zu Frage 10

Bestand an weiblichen erwerbsfähigen und erwerbstätigen Leistungsberechtigten (ELB) nach Bundesländern

Ausgewählte Regionen

Zeitreihe (Jahresdurchschnitte, Berichtsmonate)

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Gebiet	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Mai 2019
erwerbstätige ELB											
Deutschland	724.167	744.051	727.250	718.516	711.904	702.650	672.515	637.698	605.778	557.748	517.963
Westdeutschland	462.944	484.309	477.647	473.869	474.214	473.759	466.793	449.710	434.267	405.920	382.447
Ostdeutschland	261.223	259.742	249.602	244.647	237.690	228.891	205.722	187.988	171.512	151.828	135.516
Schleswig-Holstein	26.225	26.431	26.272	26.439	26.226	25.961	25.251	24.122	22.966	21.253	20.055
Hamburg	17.786	18.536	18.628	18.734	18.834	18.766	18.024	17.354	16.897	15.915	15.184
Niedersachsen	72.273	74.497	73.352	72.562	71.495	70.103	68.031	64.861	61.978	57.346	53.415
Bremen	9.312	9.808	9.941	10.035	10.058	10.032	9.824	9.478	9.229	8.852	8.346
Nordrhein-Westfalen	151.436	161.017	161.279	161.566	163.572	165.358	164.996	159.999	155.401	147.135	139.803
Hessen	43.724	45.471	44.740	44.671	44.932	44.864	44.058	42.718	41.382	38.496	36.135
Rheinland-Pfalz	26.226	26.844	26.139	25.484	25.290	25.276	24.992	24.055	23.213	21.607	20.296
Baden-Württemberg	51.527	55.336	53.814	52.790	52.347	52.349	51.976	50.257	48.867	45.503	43.066
Bayern	55.863	57.528	54.899	52.958	52.640	52.210	51.075	48.491	46.097	42.187	38.943
Saataland	8.572	8.842	8.584	8.630	8.820	8.840	8.566	8.377	8.237	7.629	7.204
Berlin	56.340	58.509	58.734	59.582	59.624	59.247	56.034	53.469	50.400	45.708	41.529
Brandenburg	38.116	37.744	36.032	35.243	34.107	32.598	28.846	26.115	23.614	20.627	18.341
Mecklenburg-Vorpommern	28.643	27.460	26.447	25.991	25.351	24.158	21.240	19.101	17.366	15.239	13.515
Sachsen	67.295	65.983	62.220	59.412	56.845	54.203	48.194	42.864	38.180	33.434	29.605
Sachsen-Anhalt	40.783	40.007	37.997	37.500	36.155	34.486	29.943	27.196	24.694	21.765	19.268
Thüringen	30.046	30.038	28.172	26.919	25.609	24.199	21.464	19.243	17.259	15.056	13.258

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 2 zu Frage 10

Vorjahresveränderung des Bestands an weiblichen erwerbstätigen ELB in Prozent nach Bundesländern

Ausgewählte Regionen

Zeitreihe (Jahresdurchschnitte, Berichtsmonate)

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Gebiet	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Mai 2019
Deutschland	3,0	2,7	-2,3	-1,2	-0,9	-1,3	-4,3	-5,2	-5,0	-7,9	-8,5
Westdeutschland	3,8	4,6	-1,4	-0,8	0,1	-0,1	-1,5	-3,7	-3,4	-6,5	-7,0
Ostdeutschland	1,7	-0,6	-3,9	-2,0	-2,8	-3,7	-10,1	-8,6	-8,8	-11,5	-12,5
Schleswig-Holstein	0,1	0,8	-0,6	0,6	-0,8	-1,0	-2,7	-4,5	-4,8	-7,5	-7,0
Hamburg	2,8	4,2	0,5	0,6	0,5	-0,4	-4,0	-3,7	-2,6	-5,8	-5,6
Niedersachsen	3,5	3,1	-1,5	-1,1	-1,5	-1,9	-3,0	-4,7	-4,4	-7,5	-8,2
Bremen	3,8	5,3	1,4	0,9	0,2	-0,3	-2,1	-3,5	-2,6	-4,1	-6,6
Nordrhein-Westfalen	5,1	6,3	0,2	0,2	1,2	1,1	-0,2	-3,0	-2,9	-5,3	-5,9
Hessen	5,8	4,0	-1,6	-0,2	0,6	-0,2	-1,8	-3,0	-3,1	-7,0	-7,5
Rheinland-Pfalz	1,4	2,4	-2,6	-2,5	-0,8	-0,1	-1,1	-3,8	-3,5	-6,9	-7,3
Baden-Württemberg	3,7	7,4	-2,8	-1,9	-0,8	0,0	-0,7	-3,3	-2,8	-6,9	-7,0
Bayern	2,3	3,0	-4,6	-3,5	-0,6	-0,8	-2,2	-5,1	-4,9	-8,5	-9,5
Saarland	4,4	3,1	-2,9	0,5	2,2	0,2	-3,1	-2,2	-1,7	-7,4	-6,9
Berlin	5,3	3,9	0,4	1,4	0,1	-0,6	-5,4	-4,6	-5,7	-9,3	-10,8
Brandenburg	1,7	-1,0	-4,5	-2,2	-3,2	-4,4	-11,5	-9,5	-9,6	-12,6	-13,3
Mecklenburg-Vorpommern	-1,7	-4,1	-3,7	-1,7	-2,5	-4,7	-12,1	-10,1	-9,1	-12,2	-13,7
Sachsen	0,7	-2,0	-5,7	-4,5	-4,3	-4,6	-11,1	-11,1	-10,9	-12,4	-13,4
Sachsen-Anhalt	1,9	-1,9	-5,0	-1,3	-3,6	-4,6	-13,2	-9,2	-9,2	-11,9	-13,0
Thüringen	0,9	-0,0	-6,2	-4,4	-4,9	-5,5	-11,3	-10,3	-10,3	-12,8	-12,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3 zu Frage 10

Anteil der der weiblichen erwerbstätigen ELB an allen weiblichen ELB in Prozent nach Bundesländern

Ausgewählte Regionen
Zeitreihe (Jahresdurchschnitte, Berichtsmonate)

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Gebiet	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Mai 2019
Deutschland	29,1	30,3	31,1	31,6	31,5	31,3	30,2	29,3	27,8	26,8	26,0
Westdeutschland	27,9	29,1	30,0	30,5	30,4	30,2	29,6	28,6	27,1	26,3	25,6
Ostdeutschland	31,6	32,8	33,3	34,0	33,9	33,8	31,9	31,0	29,6	28,5	27,2
Schleswig-Holstein	31,2	32,0	32,7	33,4	33,1	32,9	32,0	31,1	28,9	27,9	27,4
Hamburg	24,8	25,9	27,4	28,2	28,4	28,2	26,9	26,1	24,9	24,0	23,4
Niedersachsen	30,6	31,9	33,0	33,7	33,4	33,0	32,2	31,1	29,2	28,0	27,2
Bremen	27,4	28,4	29,3	29,8	29,7	29,5	28,2	27,0	25,8	25,1	24,2
Nordrhein-Westfalen	25,5	26,8	27,6	28,0	27,9	28,0	27,6	26,9	25,7	25,0	24,4
Hessen	27,5	28,9	29,9	30,4	30,3	29,8	29,0	28,5	26,9	25,9	25,2
Rheinland-Pfalz	29,5	30,4	31,5	31,5	31,1	30,8	30,3	29,3	27,3	26,5	25,9
Baden-Württemberg	29,1	30,5	31,9	32,6	32,3	32,2	31,7	30,6	29,0	28,1	27,7
Bayern	30,0	31,0	32,2	32,7	32,6	32,3	31,7	30,2	28,4	27,5	26,9
Saarland	27,8	28,8	29,7	30,8	30,8	30,4	29,3	27,2	26,2	25,3	24,8
Berlin	26,7	27,7	28,2	29,1	29,4	29,5	28,1	27,6	26,6	25,5	24,3
Brandenburg	33,4	35,1	35,7	36,4	36,1	36,0	34,0	32,9	31,8	30,7	29,7
Mecklenburg-Vorpommern	33,0	33,5	34,4	35,5	35,4	35,3	33,3	32,1	31,1	30,1	29,1
Sachsen	35,0	36,1	36,8	37,2	37,0	37,0	35,4	34,4	32,8	31,7	30,3
Sachsen-Anhalt	31,3	32,4	32,8	33,7	33,4	33,2	30,8	29,9	28,6	27,5	26,2
Thüringen	33,1	35,0	36,1	36,7	36,1	35,9	34,0	32,7	30,8	29,6	28,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4 zu Frage 10

Bestand an weiblichen erwerbsfähigen und erwerbstätigen Leistungsberechtigten (ELB) nach Strukturmerkmalen

Deutschland

Zeitreihe (Jahresdurchschnitte, Berichtsmonate)

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Gebiet	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Mai 2019
erwerbstätige ELB											
Insgesamt	724.167	744.051	727.250	718.516	711.904	702.650	672.515	637.698	605.778	557.748	517.963
15 bis unter 25 Jahre	78.582	73.803	67.943	62.621	58.539	54.498	48.488	46.179	47.793	45.368	43.577
25 bis unter 55 Jahre	558.563	573.007	555.628	546.647	538.872	529.719	507.030	476.234	445.007	401.089	366.348
55 bis unter 65 Jahre	87.023	97.242	103.637	109.009	114.030	117.682	116.110	114.194	111.309	109.252	105.337
65 Jahre und älter	-	-	42	238	463	751	889	1.091	1.668	2.040	2.701
Deutsche	603.729	615.985	595.961	583.869	570.727	553.071	518.511	484.210	451.660	407.830	370.982
Ausländer	118.318	125.570	129.109	132.619	139.150	147.861	153.246	153.000	153.638	149.379	146.409
EU ohne Deutschland	32.889	35.619	37.340	39.931	45.242	53.345	60.807	64.325	64.440	60.846	57.902
Drittstaaten	87.369	92.262	93.770	94.537	95.616	96.055	93.039	89.009	89.536	88.925	88.933
HKL 8 ¹⁾	6.235	6.576	6.955	7.290	7.626	7.937	7.711	8.203	10.922	14.892	18.623

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Enthalten sind Personen mit der Staatsangehörigkeit Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia oder Syrien.

Tabelle 5 zu Frage 10

Vorjahresveränderung des Bestands an weiblichen erwerbstätigen ELB nach Strukturmerkmalen

Deutschland

Zeitreihe (Jahresdurchschnitte, Berichtsmonate)

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Gebiet	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Mai 2019
Insgesamt	3,0	2,7	-2,3	-1,2	-0,9	-1,3	-4,3	-5,2	-5,0	-7,9	-8,5
15 bis unter 25 Jahre	-2,3	-6,1	-7,9	-7,8	-6,5	-6,9	-11,0	-4,8	3,5	-5,1	-3,8
25 bis unter 55 Jahre	1,9	2,6	-3,0	-1,6	-1,4	-1,7	-4,3	-6,1	-6,6	-9,9	-10,4
55 bis unter 65 Jahre	17,1	11,7	6,6	5,2	4,6	3,2	-1,3	-1,6	-2,5	-1,8	-4,3
65 Jahre und älter	X	X	X	.X	94,3	62,1	18,3	22,8	53,0	22,3	41,4
Deutsche	2,4	2,0	-3,3	-2,0	-2,3	-3,1	-6,2	-6,6	-6,7	-9,7	-10,5
Ausländer	5,6	6,1	2,8	2,7	4,9	6,3	3,6	-0,2	0,4	-2,8	-3,0
EU ohne Deutschland	6,5	8,3	4,8	6,9	13,3	17,9	14,0	5,8	0,2	-5,6	-6,7
Drittstaaten	6,0	5,6	1,6	0,8	1,1	0,5	-3,1	-4,3	0,6	-0,7	-0,5
HKL 8 ¹⁾	7,1	5,5	5,8	4,8	4,6	4,1	-2,8	6,4	33,2	36,4	31,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Enthalten sind Personen mit der Staatsangehörigkeit Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia oder Syrien.

Tabelle 6 zu Frage 10

Anteil der der weiblichen erwerbstätigen ELB nach Strukturmerkmalen an allen weiblichen ELB in Prozent nach Strukturmerkmalen

Deutschland

Zeitreihe (Jahresdurchschnitte, Berichtsmonate)

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Gebiet	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Mai 2019
Insgesamt	29,1	30,3	31,1	31,6	31,5	31,3	30,2	29,3	27,8	26,8	26,0
15 bis unter 25 Jahre	16,7	16,5	16,7	16,1	15,3	14,6	13,1	12,4	12,2	12,2	12,2
25 bis unter 55 Jahre	33,2	34,4	35,2	35,7	35,4	35,0	33,9	32,7	30,9	29,5	28,3
55 bis unter 65 Jahre	25,9	28,1	29,6	31,1	32,1	33,2	33,0	33,1	32,9	32,6	31,9
65 Jahre und älter	X	X	13,8	13,5	14,7	15,7	18,2	20,5	22,0	22,4	23,0
Deutsche	30,5	31,7	32,5	33,0	32,8	32,6	31,6	31,2	30,9	30,3	29,4
Ausländer	23,8	24,7	26,0	26,9	27,2	27,4	26,6	24,8	21,7	20,6	20,3
EU ohne Deutschland	30,9	32,0	33,4	34,2	34,6	34,9	34,8	34,7	35,0	34,8	34,2
Drittstaaten	21,8	22,7	23,9	24,6	24,6	24,3	22,9	20,3	16,8	16,0	15,9
HKL 8 ¹⁾	14,0	13,8	14,3	14,4	13,8	12,5	9,8	6,3	4,7	5,5	6,7

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Enthalten sind Personen mit der Staatsangehörigkeit Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia oder Syrien.

Tabelle 1 zu Frage 11

Bestand an Langzeitarbeitslosen nach Bundesländern

Deutschland und Bundesländer (Gebietsstand September 2019)
 Jahresdurchschnitt 2009, Berichtsmontat September 2019

Geschlecht	Region	Bestand an Langzeitarbeitslosen										
		JD 2009	JD 2010	JD 2011	JD 2012	JD 2013	JD 2014	JD 2015	JD 2016	JD 2017	JD 2018	September 2019
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Frauen	Deutschland	584.686	558.413	522.738	507.736	514.719	515.505	494.260	468.288	420.965	377.450	328.158
	Westdeutschland	394.180	386.125	365.031	352.803	367.005	373.175	362.753	346.708	319.483	289.901	255.932
	Ostdeutschland	190.506	172.288	157.707	154.933	147.714	142.330	131.507	121.580	101.482	87.549	72.226
	Schleswig-Holstein	18.041	16.667	15.955	15.695	16.258	16.994	16.376	15.582	14.425	13.067	10.796
	Hamburg	10.555	9.367	8.726	9.068	9.515	10.087	9.933	9.893	9.136	8.052	7.006
	Niedersachsen	55.212	52.216	49.447	47.405	47.358	48.152	46.359	43.897	41.386	38.357	33.128
	Bremen	7.620	7.307	7.204	7.464	7.632	7.393	7.523	7.493	7.300	7.000	6.603
	Nordrhein-Westfalen	161.545	157.736	151.737	150.115	157.835	160.142	155.971	149.572	138.906	128.064	114.406
	Hessen	40.314	37.574	35.102	32.304	33.285	33.588	32.958	31.891	29.217	25.975	22.230
	Rheinland-Pfalz	19.376	19.315	18.162	17.882	18.824	19.515	18.975	18.063	16.467	14.588	12.809
	Baden-Württemberg	37.346	41.388	37.641	34.663	36.338	36.451	35.600	33.809	30.192	26.432	23.594
	Bayern	38.133	38.254	34.956	32.311	33.390	33.927	32.211	29.870	26.599	23.191	20.701
	Saarland	6.038	6.302	6.102	5.895	6.570	6.925	6.848	6.637	5.855	5.175	4.659
	Berlin	35.589	34.166	31.809	30.225	29.110	27.488	26.043	24.209	20.336	17.639	15.401
	Brandenburg	31.727	27.087	25.566	26.443	25.898	24.579	22.755	20.894	17.229	14.555	12.067
	Mecklenburg-Vorpommern	15.833	13.521	14.203	15.701	15.333	15.687	14.057	13.310	11.132	9.925	8.310
	Sachsen	51.383	48.136	43.524	39.674	36.206	35.215	32.095	29.215	24.163	20.741	16.636
Sachsen-Anhalt	31.752	28.636	24.835	25.267	24.497	23.282	21.900	20.599	17.494	15.046	11.816	
Thüringen	24.223	20.742	17.770	17.624	16.671	16.079	14.657	13.353	11.129	9.642	7.996	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 2 zu Frage 11

Vorjahresveränderung in % des Bestandes an Langzeitarbeitslosen nach Bundesländern

Deutschland und Bundesländer (Gebietsstand September 2019)

Jahresdurchschnitt 2009, Berichtsmonat September 2019

Geschlecht	Region	Vorjahresveränderung in % der Langzeitarbeitslosen										
		JD 2009	JD 2010	JD 2011	JD 2012	JD 2013	JD 2014	JD 2015	JD 2016	JD 2017	JD 2018	September 2019
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Frauen	Deutschland	-	-4,5	-6,4	-2,9	1,4	0,2	-4,1	-5,3	-10,1	-10,3	-10,7
	Westdeutschland	-	-2,0	-5,5	-3,4	4,0	1,7	-2,8	-4,4	-7,9	-9,3	-9,6
	Ostdeutschland	-	-9,6	-8,5	-1,8	-4,7	-3,6	-7,6	-7,5	-16,5	-13,7	-14,1
	Schleswig-Holstein	-	-7,6	-4,3	-1,6	3,6	4,5	-3,6	-4,8	-7,4	-9,4	-14,9
	Hamburg	-	-11,3	-6,8	3,9	4,9	6,0	-1,5	-0,4	-7,7	-11,9	-9,7
	Niedersachsen	-	-5,4	-5,3	-4,1	-0,1	1,7	-3,7	-5,3	-5,7	-7,3	-11,5
	Bremen	-	-4,1	-1,4	3,6	2,3	-3,1	1,8	-0,4	-2,6	-4,1	-4,1
	Nordrhein-Westfalen	-	-2,4	-3,8	-1,1	5,1	1,5	-2,6	-4,1	-7,1	-7,8	-8,7
	Hessen	-	-6,8	-6,6	-8,0	3,0	0,9	-1,9	-3,2	-8,4	-11,1	-11,4
	Rheinland-Pfalz	-	-0,3	-6,0	-1,5	5,3	3,7	-2,8	-4,8	-8,8	-11,4	-8,8
	Baden-Württemberg	-	10,8	-9,1	-7,9	4,8	0,3	-2,3	-5,0	-10,7	-12,5	-9,1
	Bayern	-	0,3	-8,6	-7,6	3,3	1,6	-5,1	-7,3	-10,9	-12,8	-9,7
	Saarland	-	4,4	-3,2	-3,4	11,5	5,4	-1,1	-3,1	-11,8	-11,6	-7,4
	Berlin	-	-4,0	-6,9	-5,0	-3,7	-5,6	-5,3	-7,0	-16,0	-13,3	-11,0
	Brandenburg	-	-14,6	-5,6	3,4	-2,1	-5,1	-7,4	-8,2	-17,5	-15,5	-13,6
	Mecklenburg-Vorpommern	-	-14,6	5,0	10,6	-2,3	2,3	-10,4	-5,3	-16,4	-10,8	-13,2
	Sachsen	-	-6,3	-9,6	-8,8	-8,7	-2,7	-8,9	-9,0	-17,3	-14,2	-16,0
Sachsen-Anhalt	-	-9,8	-13,3	1,7	-3,0	-5,0	-5,9	-5,9	-15,1	-14,0	-16,7	
Thüringen	-	-14,4	-14,3	-0,8	-5,4	-3,5	-8,8	-8,9	-16,7	-13,4	-13,9	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3 zu Frage 11

Anteil der weiblichen Langzeitarbeitslosen an allen Langzeitarbeitslosen nach Bundesländern

Deutschland und Bundesländer (Gebietsstand September 2019)
 Jahresdurchschnitt 2009, Berichtsmonat September 2019

Geschlecht	Region	Anteil an allen Langzeitarbeitslosen										
		JD 2009	JD 2010	JD 2011	JD 2012	JD 2013	JD 2014	JD 2015	JD 2016	JD 2017	JD 2018	September 2019
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Insgesamt	Deutschland	51,4	49,0	48,9	48,5	48,1	47,9	47,6	47,2	46,7	46,4	46,0
	Westdeutschland	51,8	49,3	49,4	49,1	48,7	48,4	48,1	47,7	47,3	47,1	46,8
	Ostdeutschland	50,6	48,2	47,8	47,1	46,8	46,6	46,1	45,6	45,0	44,2	43,6
	Schleswig-Holstein	50,7	48,1	47,8	46,7	46,5	45,7	45,1	44,6	44,6	44,5	44,7
	Hamburg	44,7	43,0	42,5	42,1	42,7	43,1	42,9	43,1	42,8	42,6	42,4
	Niedersachsen	52,5	49,9	49,9	49,7	48,8	48,4	47,8	47,0	46,6	46,4	45,8
	Bremen	47,5	45,0	45,4	46,1	46,0	45,8	46,2	46,4	46,4	46,0	45,1
	Nordrhein-Westfalen	50,9	48,6	48,7	48,5	48,2	48,2	48,1	47,8	47,4	47,3	47,2
	Hessen	52,0	50,6	50,6	50,2	49,5	49,1	49,2	49,2	48,7	48,5	47,9
	Rheinland-Pfalz	53,5	50,9	51,2	50,6	50,1	49,6	49,2	48,9	48,6	48,2	47,4
	Baden-Württemberg	54,4	50,6	51,4	51,7	51,0	50,3	49,7	49,0	48,4	48,0	47,2
	Bayern	54,6	51,2	51,4	51,1	50,2	49,8	49,1	48,4	47,9	47,6	47,4
	Saarland	52,8	50,7	50,8	50,4	49,9	49,1	48,6	48,1	47,6	46,4	45,7
	Berlin	41,6	40,9	41,0	40,9	41,5	41,5	41,8	41,9	41,7	41,2	41,0
	Brandenburg	51,2	49,2	48,9	47,9	47,0	46,8	46,2	45,7	44,9	44,0	43,8
	Mecklenburg-Vorpommern	51,0	47,9	47,4	47,1	46,2	45,9	45,6	45,2	44,6	43,9	43,9
	Sachsen	52,4	50,1	49,9	48,7	48,3	48,2	47,3	46,8	45,9	44,9	44,2
	Sachsen-Anhalt	54,7	51,6	50,8	50,1	49,7	49,2	48,8	47,8	47,4	46,6	45,2
Thüringen	57,7	53,5	52,5	51,5	50,4	50,0	48,8	47,4	46,7	46,1	45,1	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4 Frage 11

Bestand an Langzeitarbeitslosen nach Strukturmerkmalen

Deutschland (Gebietsstand September 2019)

Jahresdurchschnitt 2009, Berichtsmonat September 2019

Geschlecht	Merkmal	Bestand an Langzeitarbeitslosen										
		JD 2009	JD 2010	JD 2011	JD 2012	JD 2013	JD 2014	JD 2015	JD 2016	JD 2017	JD 2018	September 2019
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Frauen	Insgesamt	584.686	558.413	522.738	507.736	514.719	515.505	494.260	468.288	420.965	377.450	328.158
	15 bis unter 25 Jahre	13.650	12.818	11.164	11.199	12.257	12.090	10.898	10.024	9.245	8.365	7.920
	25 bis unter 55 Jahre	457.484	425.926	392.285	376.452	373.731	370.459	352.945	333.652	296.649	263.046	224.312
	55 bis unter 65 Jahre	113.469	119.579	119.172	119.817	128.238	132.211	129.278	123.355	113.233	103.829	92.770
	65 Jahre und älter	29	57	85	244	470	724	1.113	1.222	1.789	2.145	3.100
	Deutsche	482.036	460.183	429.997	415.490	416.110	413.169	389.327	362.932	318.385	280.808	239.399
	Ausländer	101.359	97.068	92.005	91.525	97.718	101.533	104.206	104.625	101.871	95.923	88.005
	EU ohne Deutschland	24.465	24.255	22.939	22.018	24.410	25.907	27.310	28.582	28.147	26.023	23.720
	Drittstaaten	77.777	73.829	69.604	68.069	73.809	76.256	77.411	76.532	74.229	70.223	64.952
	TOP 8 Asylherkunftsländer	7.400	6.955	6.789	6.938	8.033	8.990	10.057	11.128	14.036	16.105	17.091

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5 zu Frage 11

Vorjahresveränderung in % des Bestandes von Langzeitarbeitslosen nach Strukturmerkmalen

Deutschland (Gebietsstand September 2019)

Jahresdurchschnitt 2009, Berichtsmonat September 2019

Geschlecht	Merkmal	Vorjahresveränderung in % der Langzeitarbeitslosen										
		JD 2009	JD 2010	JD 2011	JD 2012	JD 2013	JD 2014	JD 2015	JD 2016	JD 2017	JD 2018	September 2019
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Frauen	Insgesamt	-	-4,5	-6,4	-2,9	1,4	0,2	-4,1	-5,3	-10,1	-10,3	-10,7
	15 bis unter 25 Jahre	-	-6,1	-12,9	0,3	9,4	-1,4	-9,9	-8,0	-7,8	-9,5	-5,9
	25 bis unter 55 Jahre	-	-6,9	-7,9	-4,0	-0,7	-0,9	-4,7	-5,5	-11,1	-11,3	-12,3
	55 bis unter 65 Jahre	-	5,4	-0,3	0,5	7,0	3,1	-2,2	-4,6	-8,2	-8,3	-8,1
	65 Jahre und älter	-	97,1	48,8	188,1	92,1	54,2	53,8	9,8	46,4	19,9	36,9
	Deutsche	-	-4,5	-6,6	-3,4	0,1	-0,7	-5,8	-6,8	-12,3	-11,8	-12,1
	Ausländer	-	-4,2	-5,2	-0,5	6,8	3,9	2,6	0,4	-2,6	-5,8	-6,8
	EU ohne Deutschland	-	-0,9	-5,4	-4,0	10,9	6,1	5,4	4,7	-1,5	-7,5	-6,5
	Drittstaaten	-	-5,1	-5,7	-2,2	8,4	3,3	1,5	-1,1	-3,0	-5,4	-5,5
	TOP 8 Asylherkunftsländer	-	-6,0	-2,4	2,2	15,8	11,9	11,9	10,6	26,1	14,7	6,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6 zu Frage 11

Anteil der weiblichen Langzeitarbeitslosen an allen Langzeitarbeitslosen nach Strukturmerkmalen

Deutschland (Gebietsstand September 2019)

Jahresdurchschnitt 2009, Berichtsmonat September 2019

Geschlecht	Merkmal	Anteil an allen Langzeitarbeitslosen										
		JD 2009	JD 2010	JD 2011	JD 2012	JD 2013	JD 2014	JD 2015	JD 2016	JD 2017	JD 2018	September 2019
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Insgesamt	Insgesamt	51,4	49,0	48,9	48,5	48,1	47,9	47,6	47,2	46,7	46,4	46,0
	15 bis unter 25 Jahre	47,4	45,2	46,3	45,2	43,7	43,5	43,1	42,5	40,6	40,2	40,7
	25 bis unter 55 Jahre	51,7	49,1	49,5	49,3	48,9	48,5	48,1	47,8	47,5	47,2	46,8
	55 bis unter 65 Jahre	50,7	48,9	47,5	46,5	46,5	46,7	46,6	46,0	45,6	45,2	44,9
	65 Jahre und älter	32,4	34,8	33,3	35,4	37,5	35,3	35,9	36,5	40,9	42,2	42,4
	Deutsche	51,2	48,8	48,5	47,8	47,3	46,9	46,4	45,8	45,3	44,8	44,4
	Ausländer	52,1	50,0	51,2	51,9	52,2	52,2	52,6	52,8	51,9	51,9	51,4
	EU ohne Deutschland	54,8	52,9	53,4	53,9	54,5	54,7	54,9	55,2	55,5	55,6	55,7
	Drittstaaten	51,3	49,0	50,4	51,2	51,3	51,4	51,7	51,8	50,5	50,5	49,9
	TOP 8 Asylherkunftsländer	46,8	45,5	46,9	47,6	47,5	47,2	46,9	46,2	42,6	44,6	44,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 1 zu Frage 14

Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter 1) mit angerechnetem Einkommen aus Altersrente am Ende des

	Jahres										1. Quartals		2. Quartals	
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2019	2019		
Bundesrepublik Deutschland	181.200	194.757	211.646	230.182	232.414	244.349	232.360	239.494	233.430	234.993	233.287			
Baden-Württemberg	16.974	18.300	19.866	21.896	22.679	24.280	22.808	23.316	22.914	23.125	23.070			
Bayern	22.657	25.102	27.936	30.755	30.557	32.153	31.111	32.210	31.057	31.177	30.926			
Berlin	13.269	13.967	15.018	16.040	16.749	18.583	17.945	18.388	17.866	18.002	17.972			
Brandenburg	3.516	3.655	3.822	4.066	3.825	3.835	3.232	3.301	3.228	3.292	3.268			
Bremen	3.286	3.553	3.770	4.029	4.064	4.198	4.028	4.083	3.942	3.991	3.973			
Hamburg	7.540	8.159	8.782	9.550	9.865	10.350	10.238	10.690	10.375	10.519	10.478			
Hessen	14.625	15.765	17.059	18.502	18.820	20.026	19.416	20.116	19.733	19.823	19.699			
Mecklenburg-Vorpommern	2.716	2.859	3.067	3.350	3.165	3.119	2.520	2.533	2.470	2.476	2.425			
Niedersachsen	18.414	19.743	21.196	22.773	22.627	23.496	22.221	23.032	22.537	22.815	22.651			
Nordrhein-Westfalen	49.708	53.031	57.996	63.418	65.134	68.627	66.337	68.239	66.335	67.089	66.269			
Rheinland-Pfalz	7.939	8.508	9.087	9.911	9.958	10.238	9.830	10.266	10.244	10.031	10.158			
Saarland	2.794	3.048	3.310	3.622	3.656	3.923	3.718	3.829	3.790	3.623	3.549			
Sachsen	4.671	4.919	5.368	5.723	5.384	5.427	4.536	4.694	4.402	4.492	4.463			
Sachsen-Anhalt	3.447	3.725	4.232	4.416	3.901	3.915	3.127	3.126	2.960	3.013	3.016			
Schleswig-Holstein	7.270	7.857	8.386	9.211	9.312	9.574	9.128	9.500	9.460	9.448	9.327			
Thüringen	2.374	2.566	2.751	2.920	2.718	2.605	2.165	2.171	2.117	2.077	2.043			
Deutsche	163.576	173.586	186.647	201.727	200.366	207.912	193.786	198.496	196.995	198.274	196.119			
Ausländer	17.624	21.171	24.999	28.455	32.048	36.437	38.574	40.998	36.435	36.719	37.168			
EU-Ausländer	3.711	4.187	4.651	5.333	6.560	9.717	10.260	10.988	11.314	11.461	11.613			
TOP-8-Asylherkunftsländer						1.219	1.398	1.573	1.018	1.064	1.100			

1) 2010 bis 2014: 65 Jahre und älter; ab 2015: Über der Altersgrenze nach § 41 Abs. 2 SGB XII

Tabelle 2 zu Frage 14

Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter 1) mit angerechnetem Einkommen aus Altersrente am Ende des

	Jahres										1. Quartals		2. Quartals	
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2019	2019	2019	
	Veränderung in %										2018	2019	2019	
Bundesrepublik Deutschland	7,5%	8,7%	8,8%	8,8%	1,0%	5,1%	-4,9%	3,1%	-2,5%	0,7%	0,7%	-0,7%		
Baden-Württemberg	7,8%	8,6%	10,2%	10,2%	3,6%	7,1%	-6,1%	2,2%	-1,7%	0,9%	0,9%	-0,2%		
Bayern	10,8%	11,3%	10,1%	10,1%	-0,6%	5,2%	-3,2%	3,5%	-3,6%	0,4%	0,4%	-0,8%		
Berlin	5,3%	7,5%	6,8%	6,8%	4,4%	10,9%	-3,4%	2,5%	-2,8%	0,8%	0,8%	-0,2%		
Brandenburg	4,0%	4,6%	6,4%	6,4%	-5,9%	0,3%	-15,7%	2,1%	-2,2%	2,0%	2,0%	-0,7%		
Bremen	8,1%	6,1%	6,9%	6,9%	0,9%	3,3%	-4,0%	1,4%	-3,5%	1,2%	1,2%	-0,5%		
Hamburg	8,2%	7,6%	8,7%	8,7%	3,3%	4,9%	-1,1%	4,4%	-2,9%	1,4%	1,4%	-0,4%		
Hessen	7,8%	8,2%	8,5%	8,5%	1,7%	6,4%	-3,0%	3,6%	-1,9%	0,5%	0,5%	-0,6%		
Mecklenburg-Vorpommern	5,3%	7,3%	9,2%	9,2%	-5,5%	-1,5%	-19,2%	0,5%	-2,5%	0,2%	0,2%	-2,1%		
Niedersachsen	7,2%	7,4%	7,4%	7,4%	-0,6%	3,8%	-5,4%	3,6%	-2,1%	1,2%	1,2%	-0,7%		
Nordrhein-Westfalen	6,7%	9,4%	9,3%	9,3%	2,7%	5,4%	-3,3%	2,9%	-2,8%	1,1%	1,1%	-1,2%		
Rheinland-Pfalz	7,2%	6,8%	9,1%	9,1%	0,5%	2,8%	-4,0%	4,4%	-0,2%	-2,1%	-2,1%	1,3%		
Saarland	9,1%	8,6%	9,4%	9,4%	0,9%	7,3%	-5,2%	3,0%	-1,0%	-4,4%	-4,4%	-2,0%		
Sachsen	5,3%	9,1%	6,6%	6,6%	-5,9%	0,8%	-16,4%	3,5%	-6,2%	2,0%	2,0%	-0,6%		
Sachsen-Anhalt	8,1%	13,6%	4,3%	4,3%	-11,7%	0,4%	-20,1%	0,0%	-5,3%	1,8%	1,8%	0,1%		
Schleswig-Holstein	8,1%	6,7%	9,8%	9,8%	1,1%	2,8%	-4,7%	4,1%	-0,4%	-0,1%	-0,1%	-1,3%		
Thüringen	8,1%	7,2%	6,1%	6,1%	-6,9%	-4,2%	-16,9%	0,3%	-2,5%	-1,9%	-1,9%	-1,6%		
Deutsche	6,1%	7,5%	8,1%	8,1%	-0,7%	3,8%	-6,8%	2,4%	-0,8%	0,6%	0,6%	-1,1%		
Ausländer	20,1%	18,1%	13,8%	13,8%	12,6%	13,7%	5,9%	6,3%	-11,1%	0,8%	0,8%	1,2%		
EU-Ausländer	12,8%	11,1%	14,7%	14,7%	23,0%	48,1%	5,6%	7,1%	3,0%	1,3%	1,3%	1,3%		
TOP-8-Asylherkunftsländer							14,7%	12,5%	-35,3%	4,5%	4,5%	3,4%		

1) 2010 bis 2014: 65 Jahre und älter; ab 2015: Über der Altersgrenze nach § 41 Abs. 2 SGB XII

Tabelle 3 zu Frage 14

	Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter 1) mit angerechnetem Einkommen aus Hinterbliebenenrente am Ende des													
	Jahres										1. Quartals		2. Quartals	
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2019	2019		
Bundesrepublik Deutschland	48.653	51.233	55.066	59.986	58.614	59.415	53.813	53.982	53.411	53.684	52.826			
Baden-Württemberg	4.296	4.576	4.911	5.414	5.616	5.938	5.310	5.308	5.296	5.381	5.308			
Bayern	6.029	6.616	7.401	8.141	7.704	7.840	7.154	7.273	7.128	7.127	7.055			
Berlin	2.232	2.335	2.481	2.707	2.742	2.883	2.726	2.719	2.673	2.684	2.676			
Brandenburg	241	248	265	286	273	278	231	254	242	241	245			
Bremen	838	889	898	989	963	959	863	833	835	841	817			
Hamburg	1.704	1.813	1.900	2.015	2.023	2.054	1.936	1.996	1.979	2.004	1.971			
Hessen	4.489	4.680	4.934	5.251	5.165	5.338	4.936	4.966	5.018	5.039	4.957			
Mecklenburg-Vorpommern	256	247	258	269	287	280	243	248	229	227	225			
Niedersachsen	5.539	5.875	6.134	6.621	6.220	6.174	5.433	5.492	5.368	5.410	5.313			
Nordrhein-Westfalen	16.403	17.022	18.484	20.287	19.965	20.069	18.275	18.255	17.989	18.206	17.829			
Rheinland-Pfalz	2.872	2.978	3.154	3.387	3.254	3.225	2.862	2.774	2.860	2.763	2.745			
Saarland	999	1.100	1.161	1.275	1.226	1.207	1.020	1.002	960	922	899			
Sachsen	310	324	361	390	353	375	344	369	365	371	363			
Sachsen-Anhalt	241	270	312	326	290	289	233	231	232	234	234			
Schleswig-Holstein	2.030	2.078	2.202	2.400	2.321	2.303	2.079	2.086	2.041	2.040	2.000			
Thüringen	174	182	210	228	212	203	168	176	196	194	189			
Deutsche	42.505	44.417	47.456	51.477	49.206	48.871	42.996	42.713	41.996	42.045	41.109			
Ausländer	6.148	6.816	7.610	8.509	9.408	10.544	10.817	11.269	11.415	11.639	11.717			
EU-Ausländer	1.110	1.164	1.277	1.407	1.660	2.338	2.341	2.482	2.607	2.632	2.672			
TOP-8-Asylherkunftsländer						90	106	117	112	114	116			

1) 2010 bis 2014: 65 Jahre und älter; ab 2015: Über der Altersgrenze nach § 41 Abs. 2 SGB XII

Tabelle 4 zu Frage 14

	Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter 1) mit angerechnetem Einkommen aus Hinterbliebenenrente am Ende des													
	Jahres										1. Quartals		2. Quartals	
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2019	2019	2019	
	Veränderung in %													
Bundesrepublik Deutschland	5,3%	7,5%	8,9%	-2,3%	1,4%	-9,4%	0,3%	-1,1%	0,5%	-1,6%				
Baden-Württemberg	6,5%	7,3%	10,2%	3,7%	5,7%	-10,6%	0,0%	-0,2%	1,6%	-1,4%				
Bayern	9,7%	11,9%	10,0%	-5,4%	1,8%	-8,8%	1,7%	-2,0%	0,0%	-1,0%				
Berlin	4,6%	6,3%	9,1%	1,3%	5,1%	-5,4%	-0,3%	-1,7%	0,4%	-0,3%				
Brandenburg	2,9%	6,9%	7,9%	-4,5%	1,8%	-16,9%	10,0%	-4,7%	-0,4%	1,7%				
Bremen	6,1%	1,0%	10,1%	-2,6%	-0,4%	-10,0%	-3,5%	0,2%	0,7%	-2,9%				
Hamburg	6,4%	4,8%	6,1%	0,4%	1,5%	-5,7%	3,1%	-0,9%	1,3%	-1,6%				
Hessen	4,3%	5,4%	6,4%	-1,6%	3,3%	-7,5%	0,6%	1,0%	0,4%	-1,6%				
Mecklenburg-Vorpommern	-3,5%	4,5%	4,3%	6,7%	-2,4%	-13,2%	2,1%	-7,7%	-0,9%	-0,9%				
Niedersachsen	6,1%	4,4%	7,9%	-6,1%	-0,7%	-12,0%	1,1%	-2,3%	0,8%	-1,8%				
Nordrhein-Westfalen	3,8%	8,6%	9,8%	-1,6%	0,5%	-8,9%	-0,1%	-1,5%	1,2%	-2,1%				
Rheinland-Pfalz	3,7%	5,9%	7,4%	-3,9%	-0,9%	-11,3%	-3,1%	3,1%	-3,4%	-0,7%				
Saarland	10,1%	5,5%	9,8%	-3,8%	-1,5%	-15,5%	-1,8%	-4,2%	-4,0%	-2,5%				
Sachsen	4,5%	11,4%	8,0%	-9,5%	6,2%	-8,3%	7,3%	-1,1%	1,6%	-2,2%				
Sachsen-Anhalt	12,0%	15,6%	4,5%	-11,0%	-0,3%	-19,4%	-0,9%	0,4%	0,9%	0,0%				
Schleswig-Holstein	2,4%	6,0%	9,0%	-3,3%	-0,8%	-9,7%	0,3%	-2,2%	0,0%	-2,0%				
Thüringen	4,6%	15,4%	8,6%	-7,0%	-4,2%	-17,2%	4,8%	11,4%	-1,0%	-2,6%				
Deutsche	4,5%	6,8%	8,5%	-4,4%	-0,7%	-12,0%	-0,7%	-1,7%	0,1%	-2,2%				
Ausländer	10,9%	11,6%	11,8%	10,6%	12,1%	2,6%	4,2%	1,3%	2,0%	0,7%				
EU-Ausländer	4,9%	9,7%	10,2%	18,0%	40,8%	0,1%	6,0%	5,0%	1,0%	1,5%				
TOP-8-Asylherkunftsländer						17,8%	10,4%	-4,3%	1,8%	1,8%				

1) 2010 bis 2014: 65 Jahre und älter; ab 2015: Über der Altersgrenze nach § 41 Abs. 2 SGB XII

Tabelle zu Frage 17**Anzahl von Frauen mit einer hohen Überschuldungsintensität¹⁾**

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	in Mio.					
Frauen	1,40	1,44	1,47	1,56	1,59	1,56
	Veränderung in %					
Frauen		2,9%	2,1%	6,1%	1,9%	-1,9%

1) Eine hohe Überschuldungsintensität ist am Vorliegen einer hohen Anzahl von miteinander verknüpfter Negativmerkmale erkennbar, meist juristische Sachverhalte und unstrittige Inkasso-Fälle, zudem oft nachhaltige Zahlungsstörungen, die nach zwei vergeblichen Mahnungen mehrerer Gläubiger erfasst werden.

Quelle: Sonderauswertung des SchuldnerAtlas Deutschland 2018 des Verbands der Vereine Creditreform e.V.durch Creditreform Boniversum.

Tabelle zu Frage 18

Anzahl weiblicher Opfer¹⁾ von Partnerschaftsgewalt²⁾

	2014	2015	2016	2017
Deutschland	109.910	110.092	114.901	113.965
Früheres Bundesgebiet (inkl. Berlin)	95.258	95.301	99.100	98.242
Neue Bundesländer (ohne Berlin)	14.652	14.791	15.801	15.723
Deutsche	83.278	81.514	81.640	80.414
Ausländer	26.632	28.578	33.261	33.551
EU-Ausländer	9.821	10.653	11.516	11.870
Drittstaatsangehörige	16.434	17.566	21.345	21.267
Top-8-Asylherkunftsländer	1.924	2.739	5.799	6.119
Veränderung in %				
Deutschland		0,2%	4,4%	-0,8%
Früheres Bundesgebiet (inkl. Berlin)		0,0%	4,0%	-0,9%
Neue Bundesländer (ohne Berlin)		0,9%	6,8%	-0,5%
Deutsche		-2,1%	0,2%	-1,5%
Ausländer		7,3%	16,4%	0,9%
EU-Ausländer		8,5%	8,1%	3,1%
Drittstaatsangehörige		6,9%	21,5%	-0,4%
Top-8-Asylherkunftsländer		42,4%	111,7%	5,5%

Sonderauswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik. Ein Vergleich der Opferzahlen der Jahre ist wegen Änderungen der Rechtslage, wodurch den Angaben unterschiedliche Straftaten zugrunde liegen, nicht bzw. nur eingeschränkt möglich. Mit dem „Fünftzigsten Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches – Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung“ vom 4.11.2016 wurden im Sexualstrafrecht bisherige Straftatbestände geändert und neue Straftatbestände geschaffen.

1) Erfasst werden die Opferwerdungen von Personen, sodass eine Person, die im Berichtszeitraum mehrfach Opfer wird, auch mehrfach gezählt wird.

2) Nach der gemeinsamen Definition des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und des Bundeskriminalamtes von „Partnerschaftsgewalt“ werden der Auswertung folgende Straftaten zugrunde gelegt:

- Sonstiger Mord
- Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten
- Totschlag § 212 StGB
- Minder schwerer Totschlag § 213 StGB
- Zuhälterei § 181a StGB
- Körperverletzung mit Todesfolge § 227 StGB
- Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB
- Sonstige Tatörtlichkeit bei schwerer Körperverletzung § 226 StGB
- Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 226 StGB
- (Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB
- Freiheitsberaubung § 239 StGB
- Nötigung § 240 StGB
- Bedrohung § 241 StGB
- Nachstellung (Stalking) gemäß § 238
- Zwangsprostitution § 232a StGB
- Ab 2018: Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB
- Ab 2018: Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB
- Bis 2017: Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter) § 177 Absatz 2 Nummer 1, Absatz 3 und 4 StGB
- Bis 2017: Sonstige Straftaten § 177 Absatz 2 Nummer 1, Absatz 3 und 4 StGB
- Bis 2017: Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB
- Bis 2017: Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB
- Bis 2017: Sexueller Missbrauch widerstandsunfähiger Personen § 179 StGB